

**AB**

123255



Christus alles in allen/

Auf  
Des

Durchlauchtigsten Fürsten  
und Herrn/

Herrn Christian,

Herzogs zu Sachsen/ Jülich/ Cleve  
und Berg/ auch Engern und West-  
phalen/ &c. &c. &c.

Gnädigsten Befehl/

Nach Anordnung

der Sonn- und Bestätlichen  
Evangelien/

in geistliche

CANTATEN

verfasset/

Und

wohl in der Hoch- Fürstl. Schloß-  
Kirche zu Weisensfeld/

Als auch

in den Hoch- Fürstl. Schloß- Capellen zur  
heil. Dreyfaltigkeit in Sangerhausen/ und  
im h. Creuz Christi in Querfurth.

Anno 1734. und 1735. musiciret."

Hamburg, druckt Balth. Vossögel, privil. Buchdr.

N<sup>o</sup> 7977

*pp*

*alle*

*L39*





## Andächtiger Leser!

**S**hriftus alles in allen!  
 stellet sich dir bey dem An-  
 fange dieses Kirchen-Jah-  
 res / welches der Aller-  
 höchste mit vielen Seegen  
 schmücken wolle / in gegenwärtigen  
 geistlichen Cantaten deutlich vor Au-  
 gen. Derwünschter Anblick! Freue  
 dich dessen / suche daran deine Lust / und  
 sorge / daß Christus / der dir gepre-  
 diget / in denen heiligen Sacramenten  
 angetragen / und in diesen Blättern  
 vorgebildet wird / auch in deinen Her-  
 zen eine Gestalt gewinnen möge / da-  
 mit er dir dieses Jahr über / ja lebens-  
 lang und immerdar Alles sey. Ver-  
 giß hiernächst nicht / so oft du das /  
 A 2 was

was hier geschrieben steht / hörest o-  
 der betrachtest / deinen Heyland in-  
 brünstig anzuruffen / daß Derselbe  
 nach seiner überschwenglichen Güte /  
**Er. Hoch = Fürstl. Durchl.**  
**Unsern Gnädigsten Herkog u.**  
**hochtheuresten Landes Vater /**  
 durch dessen hohe Vorsorge du die  
 schönen Gottes = Dienste des Herrn  
 schauen kanst / nebst Dero Durchl.  
**Frau Gemahlin / Hochfürstl.**  
**Geschwister und gesainten hohen**  
**Hauffe beständig alles in allen blei-**  
 ben möge / leiblich / geistlich / zeitlich  
 und ewig. Davor aber gedencke  
 Gott deiner hinweg wiederum durch  
 Christum allezeit im besten.



Am



J. N. J.  
Am Ersten Sonntage  
des Advents.

Christi Einzug / der Himmel auf  
Erden.

**W**ein <sup>\*</sup> <sup>\*</sup> Jesus kömmt / für mich  
ein Fluch zu werden /  
Nun habe ich den Himmel  
hier auf Erden.

Ach kehre doch / mein Heyland / bey  
mir ein /

Mein Herze soll dein Haus und Woh-  
nung seyn /

Der Glaube will / auf solchen deinen We-  
gen /

Durch deinen Trieb / die Palmen unter-  
legen /

Wann dir mein Geist ein Hosanna singt /  
Das Freuden-voll durch alle Wolcken  
dringt.

Da Capo.

Die Seele rüſtet ſich  
 Nunmehr dich /  
 Mein Gott und König zu umfangen.  
 Die düſtre Nacht der Sünden iſt vergangen;  
 Der Tag des Heyls bricht an /  
 Da ein Kind Gottes ſagen kan /  
 Es wiſſe nun / auch mitten in den Plagen /  
 Von keinen böſen Tagen.

Wo Friede iſt / da iſt auch Freude /  
 Drum bin ich ganz getroſt im Leyde.  
 Ich habe Friede über mir /  
 Mit Gott / den mir ſein Sohn erlanget ;  
 In mir thut ſich der Friede für /  
 Der mit dem Blute Chriſti pranget :  
 Ich habe Friede neben mir /  
 Weil mir die Engel Gottes dienen :  
 Auch unter mir kan ſtets allhier /  
 Der Sieges-Zweig des Friedens grünen /  
 Den mir / trotz aller Feinde Macht /  
 Mein Friedens-König mit gebracht.

Da Capo.

So wird mir auch der Kreuz-Berg hier auf Erden  
 Ein rechter Friedens-Oelberg werden /  
 Darüber ich / wanns Gottes weiſer Rath  
 Beſchloſſen hat /  
 Es ſey ſpat oder frühe /  
 Mit Freuden ein ins Himmels Salem ziehe.  
 Wo mein König eingezogen /  
 Dabin folge ich Ihm nach.  
 Dann hört alles Weh und Ach

Gänze



Sänglich und auch ewig auf;  
Meine Seele hoffet drauf/  
Daß sie ihren Jesum sehe:  
Hosianna in der Höhe!

Da Capo.

Am Andern Sonntage  
des Advents.

Christi Zukunfft/ unsre Erlösung.

\* \*

**M**Eine Seele / freue dich /  
Die Erlösung nahet sich.  
Christus der für mich gestorben  
Und den Himmel mir erworben /  
Kömmt / den Jungen und den Alten  
Oeffentlich Gericht zu halten. D. C.

Drum hebet nur mit mir / ihr Frommen /  
Die von dem Creuz gebückten Häupter auff/  
Ja / hoffet und verlaßt euch drauff /  
Gott werde uns von allen Bösen /  
Durch seine Zukunfft bald erlösen /  
Da sollen wir auff ewig zu Ihm kommen.

Welt / Sünde / Teuffel / Todt und Hölle /

Die haben gar kein Theil an mir.

Dir sey / o Jesu / Danck dafür /

Daß du dieselben überwunden

Und meine Seele Ruh gefunden.

Ich habe zwar  
 Allhier noch immerdar  
 Auf allen Seiten  
 Mit ihnen gnug zu Kämpffen und zu streiten:  
 Bedoch, was frag' ich nach dem Krieg?  
 Ich weiß, daß ich durch deinen Sieg  
 Den Sieg und auch hernach die Trone  
 Aus Gnaden soll erlangen/  
 In welcher ich für deinem Throne  
 Im Himmel werde prangen.

Komm, Jesu, zum Bericht/  
 Komm nur, und säume nicht.  
 Ich warte mit Verlangen/  
 Das Urtheil zu empfangen/  
 So du, mein Lebens-Fürst,  
 Der einst zu deiner Rechten  
 Mit mir getreuen Knechten  
 Erfreulich sprechen wirst.

Da Capo.

---

Am Dritten Sonntage  
 des Advents.

Christi Wunderwercke, der Seelen  
 Stärke.

Jesu, deine Wunder-Wercke  
 Sind der matten Seelen  
 Stärke.

Was

Was du jemahls hast gethan;  
 Gehet alles mich auch an:  
 Denn / in meinem Fleisch und Blute  
 Wohnest du, GOTT, mir zu gute.

Da Capo.

In Sünden war ich blind,  
 Das ewig-helle Licht zu sehen;  
 Ich war ganz Lahm, den rechten Weg zu gehen;  
 Der angeerbte Aussatz = Grund,  
 Verstopfte mir auch das Gehöre,  
 Vor deiner Himmels = Lehre:

Ja, ich war todt, dazu, das GOTT erbarm!  
 So bald ich nur an dieses Licht gebühren,  
 Blut- und recht bettel = arm,  
 Weil ich, mein GOTT, dein Ebenbild verlohren.

Was mir der Apffel = Biß geraubet,  
 Ersetzt mir Jesu Blut und Todt.

Ich weiß von keiner Sünden-Noth/  
 Weil Er sie selber hat getragen:

Ich darff nicht über Armuth klagen,  
 Dieweil sein Evangelium  
 Mein Reichthum ist und Eigenthum.

Da Capo.

So wisse, meine Seele,  
 Daß dir in Jesu Christ,  
 Der in die Welt gekommen ist,  
 Es niemals nicht an einem Troste fehle.  
 Nur sey kein Rohr, daß jeder Wind beweget,  
 Sey dem nicht gleich, der weiche Kleider träget:  
 Wohl aber folge denen Leuten,

Die Gott den Weg durchs reine Wort bereiten/  
So gehest du gewislich Himml sein  
Und wirst bey Jesu ewig seyn.

Seelig ist/ wer Jesu gläubet/  
Seelig/ wer ihm treu verbleibet.  
Selig/ wer die Welt nicht liebet/  
Seelig/ wer sich Gott ergiebet:  
Seelig wer auff Jesum stirbet/  
Weil er ihm sein Reich erwirbet.

Da Capo.

---

Am Vierdten Sonntage  
des Advents.

Christi Hoheit / der Schutz unsrer  
Niedrigkeit.

**W**ein Jesus ist mir allezeit  
**W**ein Schutz in meiner Niedrig-  
keit.

Denn er nimmt die Natur an sich/  
Doch ohne Sünde/ wie die meine/  
Dass sich Gott selbst damit vereine/  
Und wohne in ihr wesentlich.

Da Capo.

Ist aber Gott für mich/  
Was unterstehet sich  
Die böse Welt/ ein bliffgen Staub und Erde/  
Sich wider mich zu setzen/

Und

Und suchet mich gefährlich zu verletzen,  
Da ich von Gottes Allmächts-Hand  
In meinen Amt und Stand  
So gnädiglich dennoch beschützet werde?

Will mein Feind sich an mir wagen/  
Und der Meid verächtlich fragen:

Sage doch/ wer bist denn du?

Höre ich geduldig zu.

Ob ich schon hier niedrig gehe/

Enug/ daß ich für Hochmuths-vollen/

Die nur eitle Ehre wollen/

Bei Gott angeschrieben stehe.

Da Capo.

Ich bin zwar Christus nicht,

Weil mir die Erb-Schuld wider spricht;

So will mir auch Elias Eifer fehlen/

Das Gute zu erwählen;

Und also läßt sich freylich noch

Bald hier, bald da, der alte Adam spühren,

Mich Schwachen zu verführen:

Jedoch,

Mein Jesus lebt in mir.

Denn was ich hier

Jetzt in dem Fleische lebe,

Das lebe ich ja schon,

In Glaubens-Krafft, den wahren Gottes-Sohn,

Dem ich allein die Ehre gebe.

Wie ich/ mein Heyl/ dir lebe/

So sterbe ich dir auch.

Die Welt vergeht wie Rauch/

Allein!

Allen/ wornach ich strebe/  
 Das bleibet ewiglich:  
 Drum weiß und gläube ich/  
 Ein sanfter Todt/ ja/ ja,  
 Wird mein Bethabara.

Da Capo.

Am 1. Heil. Beyhnachts=  
 Feyer=Lage.

Christi Armuth / unser Reichthum.

Christi Armuth macht mich reich  
 Und den Engeln Gottes gleich.  
 Weg mit Reichthum/weg mit Schätzen/  
 Die das Herz in Sorgen setzen/  
 Weil mein Heyland IESUS Christ  
 Selbst mein Schatz und Reichthum ist.

Da Capo.

Hier will mich zwar die arge falsche Welt/  
 Und alles/ was es mit ihr hält/  
 Gar oft nach bösen Willen schätzen/  
 Daß ich mich soll  
 An ihrer Eitelkeit ergößen:  
 Doch bleibe ich auch Glaubens-voll  
 In Bethlehem/ es sey auch noch so klein/  
 Und überall/ wo mir mein Brodt beschieden/  
 Mit meinem Gott zufrieden/  
 Und kan vergnügt in IESU seyn.

Co

So lang ich hier auff Erden walle/  
 Gefällt mir alles/ was G<sup>o</sup>tt fügt:  
 Drum bin ich auch im schlechten Stalle  
 Mit meiner Armuth wohl vergnügt.  
 Mein Heyland liegt in harter Krippen  
 Und ruhet sanfft auff rauhen Stroh:  
 So bin ich auch auff Creuzes-Klippen  
 In meinem Jesu dennoch froh.

Da Capo.

Nun fürchte ich mich nicht  
 Und kan von Herzen frölich seyn/  
 Dieweil das ewig-helle Licht/  
 In Gnaden-vollen Schein/  
 Zu Bethlehem anbricht.  
 Denn/ da mir G<sup>o</sup>tt den eingebornen Sohn  
 Vom hohen Himmels-Thron  
 Zu einem Heyland giebet/  
 So weiß ich/ daß Er mich recht herzlich liebet/  
 Der Sünden nicht gedencket/  
 Wohl aber mir in Christo alles schencket.

Ehre sey G<sup>o</sup>tt in der Höhe!

Nunmehr fehlets mir an nichts/  
 Weil der Glanz des höchsten Lichts  
 Mir so tröstlich auffgegangen:  
 Und/ was will ich mehr verlangen/  
 Da ich G<sup>o</sup>tt im Fleische sehe?

Am

Am 2. Heil. Weyhnachts=  
Feyer=Zage.

Christi Erniedrigung/ unsre Erhö=  
hung.

**W**ein Jesu/ du erniedrigst dich/  
Die Knechts=Gestalt erhöhst  
mich.

Du hielst es nicht für einen Raub  
Dem Allerhöchsten Gott gleich seyn/  
Daß du mich armen Erden=Staub  
Dereinst in Himmel führest ein. Da C.

Pluff! Seele, Herz und Geist/  
Pluff! Lasset uns nun gehen  
Gen Bethlehem, und die Geschichte sehen,  
Die uns der Herr, der unser Tröster heist/  
In seinem Worte kund gethan:  
Hier findet ihr den Mann/  
Den Herrn, an stat der Wiegen/  
In einer Krippen liegen.

Gott kömmt/ ein Mensch zu werden/  
Und wohnet auff der Erden/  
O tieffste Niedrigkeit!  
Nun darff ich nicht verzagen/  
Dieweil das höchste Gut  
Mein armes Fleisch und Blut  
Will in den Himmel tragen:  
O Gnaden=reiche Zeit! Da Capo.

Ich



Ich wundre mich,  
 So oft ich dich,  
 Herr Jesu, hier mit Glaubens Augen  
 In deiner Niedrigkeit erblicke:  
 Doch kan sie mir zu sichern Troste taugen.  
 Denn, sehe ich zurücke,  
 Auff das, was ich im Paradies verlohren,  
 So bringest du mir alles reichlich wieder,  
 Weil du für mich und andre deine Brüder  
 Ein wahrer Mensch bist in der Zeit gebohren.  
 Gott/ mein Herz lobsinger dir/  
 Und dazu mein Geist in mir:  
 Leib und Seele freuet sich/  
 Daß sie dereinst ewiglich  
 Bey den Engeln und bey Thronen  
 Sollen in dem Himmel wohnen.  
 Da Capo:

Am 3. Heil. Weihnachts=  
 Feyer = Tage.

Christi Menschwerdung/ der Grund  
 unsrer Seeligkeit.

**D**as höchste Wort ward Fleisch  
 auff Erden/

Nun kan ich ewig seelig werden.

Denn diesen festen Glaubens = Grund

Thut mir der Geist der Wahrheit kund/

Damit ich sicher darauff baue

Und meines Gottes Gnade traue. D. C.

Ich

Ich sehe schon/  
 Deingebohrner Gottes Sohn/  
 Hier in der Gnaden-Zeit/  
 Den Glanz von deiner Herrlichkeit/  
 Die voller Wahrheit, voller Gnade/  
 Zu aller Zeit verbleibet  
 Und meine Feinde von mir treibet/  
 Daß ihre List und Macht mir nichts mehr schade.  
 Weicht/ ihr Höllen-Finsternissen/  
 Weil mein Himmels-Licht anbricht.  
 Schreckt mich nur weiter nicht/  
 Eure Wuth ist ganz vergebens:  
 Denn der Herzog meines Lebens  
 Wird mich wohl zu schützen wissen.

Da Capo.

Nun kan ich meiner Seeligkeit  
 Gewiß versichert seyn;  
 Nun ist der Himmel mein/  
 Dahin ich aus der bösen Zeit/  
 Aus Trübsal, Kreuz und Eitelkeit der Welt/  
 Wenn, wie und wo es Gott gefällt/  
 Zu Jesu, meinem Bruder, gehe,  
 Und Ihn in meinem Fleische sehe.

Ich gläub' an deinen Nahmen/  
 O theurer Weibes-Saamen/  
 Drum bin ich Gottes Kind.  
 Du bleibst mein bestes Theil/  
 Wo meine Seele Heyl  
 Und ewig Ruhe find.

Da Capo.  
Am

Am Sonntage nach dem  
H. Christ = Tage.

Christi Wunder = Amt / unsre Auf =  
richtung.

**D**ein Wunder = Amt / und Lebens =  
Lauff /

Mein Iesus / richtet mich stets auf.  
Zwar manchen ist dein Gnaden = Wort  
Nur Thorheit und ein Aergerniß :  
Mir aber machts mein Herz gewiß.  
Und leitets in der Wahrheit fort.

Da Capo.

Denn lese ich /  
Was Moses und Propheten aufgeschrieben /  
Davon nichts unerfüllet blieben /  
So überzeugets mich /  
Daß du / mein Heyland Iesus Christ /  
Der auserwehltte Eckstein bist /  
Darauff mein Glaube stets gegründet /  
Welt / Sünde / Todt und Teuffel überwindet.  
Du bist mir ein Gnaden = Zeichen /  
Dem der Feind zwar widerspricht /  
Doch / ich achte dieses nicht /  
Weil dir alle Macht muß weichen.  
Aergerniß / Unglauben / Zweifel /  
Hasset mein Herz ingesammt /  
Denn ihr Ursprung ist vom Teufel /  
Und ein jedes macht verdammt. D. C.  
Und

B

Und wird mir gleich, in dieser Wallfarths-Zeit,  
 Noch manches Schwerd durch meine Seel dringen,  
 So werde ich der Seelen Seeligkeit,  
 Als meines Glaubens Ziel,  
 Dennoch davon, durch deinen Beystand bringen.  
 Ich diene dir indessen  
 Mit Beten Tag und Nacht,  
 Und werde deine Wunder, Macht  
 Zu preisen niemahls nicht vergessen.

Deine Gnade sey mit mir/  
 Liebster Jesu, für und für.  
 Laß mich wachsen, dir zu Ehren/  
 Weisheit laß bey mir sich mehren/  
 Stärcke mich in deinem Geist/  
 Wie dein gnädig Wort verheißt.

Da Capo.

---

Am Neuen-Jahrs-Tage

Oder

Fest der Beschneidung Christi,  
 Christi Jesus-Nahme, unser Alles.

Jesus-Nahme soll allein  
 Hier und dort mein Alles  
 seyn.

Alles, was mir Heyl kan geben,  
 Aller Zweck in meinem Leben,  
 Aller Trost in aller Noth,  
 Alles Licht bis in den Todt.

Aller

Aller Beystand in dem Leyden/  
 Alles/ wann ich soll abscheiden/  
 Alles in der Gnaden-Zeit/  
 Alles in der Ewigkeit.

Da Capo.

Dein Nahme ist, Herr Christ/  
 Der über alle Nahmen ist/  
 Ja, über alles gehet/  
 Denn auch im Himmel und auff Erden  
 Nichts kan verglichen werden/  
 Dieweil allein der Menschen Seeligkeit  
 In, auff und bey dir stehet:  
 Drum müssen sich auch allezeit  
 Dir alle Knien beugen/  
 Und alles Fleisch von deiner Hoheit zeugen.

Jesus Christus/ der da war/  
 Ist und wird auch ewig bleiben.  
 Ihm ist alles zu zuschreiben/  
 Gestern/ heute/ immerdar:  
 Christus ist für mich gestorben/  
 Jesus hat mir Hehl erworben;  
 Jesus schafft mir Sicherheit/  
 Christus Hilfft Zur Seeligkeit

Da Capo.

Dein Nahme, Herr, sey jetzt und allezeit  
 Der Hohen Landes-Obrigkeit  
 Ein festes Schloß/  
 Daß Ihnen kein Geschloß  
 Der stolzen Feinde schade!  
 Erhalte Sie und uns in deiner Gnade,

B 2

Beschütze

Beschütze Stadt und Land  
 Mit deiner Allmächts-Hand!  
 Erhalte fort und fort  
 Dein heilig-reines Wort!  
 Verleihe uns/ auff allen guten Wegen/  
 Glück/ Heyl und reichen Seegen/  
 Daß jedermann mit diesem Neuen Jahre  
 Auch neue Wohlsarth wiederfahre!

Jesus bleibt mein Leben/  
 Jesus mein Gewinn!  
 Jesus wünscht mein Sinn/  
 Jesus den ich wähle/  
 Jesus liebt die Seele/  
 Jesus fast mein Herz/  
 Jesus heilt den Schmerz. Da Capo.

---

Am Fest der Tauffe Christi.  
 Christi Tauffe/ die Ersäuffung un-  
 serer Sünden.

**H**err JESU Christ durch deine  
 Tauffe  
 Wird auch ersäufft mein Sünden-  
 Hauffe.

Den was von Adam auf mich kömten/  
 Hast du in Jordan mit genommen/  
 Damit ich rein von aller Sünde  
 Durch dich beym Vater Gnade finde.

Da Capo.

Ich

Ich bin ja von Natur  
 Ein Kind des Zorns, das seines Vaters Spuhr/  
 Des Adams, nachgegangen/  
 Daher ich auch in Sünden  
 Geböhren und empfangen:  
 Allein, durch dich, HErr Christ/  
 Kan ich bey Gott nun wieder Gnade finden/  
 Weil du mein JESUS bist.

Was ich gutes unterlassen/  
 Macht mein Heyland durch sein Blut  
 Gänglich und auff einmahl gut.  
 Er hat die Gerechtigkeit  
 In der Fülle dieser Zeit  
 Alle nach Gebühr erfüllt  
 Und des Vaters Zorn gestillt:  
 Drum will ich ihn gläubig fassen.

Da Capo.

Weil Gott und ich nunmehr versöhnet sind/  
 So bin ich auch sein liebes Kind/  
 An dem hat Er in Christo wohlgefallen.  
 Und von dem allen  
 Versichert mich der theuerwerthe Bund/  
 Da Gottes Herze, Hand und Mund  
 Mir durch die Tauffe Heyl und Leben  
 Versprochen hat zu geben.

Gott Lob! nun seh ich über mir  
 Den Gnaden-Himmel offen/  
 Nun habe ich, HErr Christ, bey dir  
 Die Seeligkeit zu hoffen:

B 3

Gott

GOTT Vater/ Sohn u. Heil'gen Geiſt/  
Der mir ſo groſſes Heyl beweist/  
Señ hochgelobet und gepreist. D.C.

Am Feſt der Erſcheinung  
Chriſti.

Chriſti Offenbahrung/ unſere Er-  
leuchtung.

**W**ein Licht offenbahret ſich/  
Und ſein Glanz erleuchtet mich.  
Nunmehr will ich kluglich handeln/  
Weils GOTT treulich mit mir meint/  
Und nicht mehr in finſtern wandeln/  
Da es um mich helle ſcheint.

Da Capo.

Hier gehet auff der groſſe Jacobs-Stern/  
Zu welchen mich der Stern des Wortes leitet/  
Und mir mein Herz bereitet/  
Daß ich ihn/ als den wahren Kern  
Der ganzen Schriſt/ erkenne  
Und ihn allein auch meinen Heyland nenne.

Iſt Bethlehem zu klein/  
Dich/ JEſu/ zu umfangen/  
So nimm doch nach Verlangen  
Mein Herz zur Wohnung ein:  
Ich bin zwar viel zu wenig/  
So einen groſſen König

In



In mein Haus einzuladen:  
Allein/ du wirst in Gnaden  
Damit zu Frieden seyn.

Da Capo.

Indessen trag' ich dir  
Das reine Gold des wahren Glaubens für  
Und lege dir zu Füßen.  
Der Weyrauch des Gebets  
Der steigt sters  
Zu dir durch alle Wolcken auff:  
Und weil mein ganzer Lebens-Lauff  
Von Creuzes, Myrrhen bitter ist,  
So wollest du, HErr Christ,  
Dieselben mir durch deinen Trost versüßen.  
Wie werde ich so frölich seyn/  
Wenn ich in Himmel ziehe ein.  
Zwar deine wunderbare Hand  
Die führt mich manchen Creuzes-  
Steg/  
Doch lezt durch einen andern Weg  
In mein geliebtes Vaterland.

Da Capo.

Am 1. Sonnt. nach Epiphan.  
Christe Lehren/ unser Befehren.

**D**u schaffst/ durch des Gesetzes  
Lehre/  
Mein Heyland/ daß ich mich be-  
lehre.

B 4

Dann

Dann kömmt dein Evangelium,  
 Und lindert mir den herben Schmerz/  
 Es heilet das zerknirschte Herz/  
 Zu meinem Trost/ und deinem Ruhm.

Da Capo.

Wie oft verliehr' ich dich  
 Durch meine schwehren Sünden/  
 Und kan dich nirgends finden?  
 Denn diese scheiden mich  
 Von dir und deiner Gnade,  
 Also, daß ich nur Straffe auff mich lade:  
 Jedoch/ ich suche dich in wahren Glauben/  
 So kan dich mir hernach kein Feind nicht rauben.

Getrost, mein JEsus läßt sich finden  
 In dem/ daß seines Vaters ist.  
 Nun kan ich aller Feinde List  
 Durch seine Lehre überwinden:  
 Und selbst der Wahrheit Wunder-  
 Macht  
 Hat mir den Trost zuwege bracht.

Da Capo.

Wohlan/ ich will, durch deines Geistes Krafft/  
 Die Können und Vollbringen schafft/  
 Dein heilig Wort/  
 O JEsu, Höchster Hort/  
 In meinem Herzen so behalten/  
 Daß ich dich nur allein  
 In allen Stücken lasse walten/  
 So Wird mir hier und dort gerathen seyn.

Hilff/

Hilff/ mein Heyl/ daß ich zunehme  
 An der Weißheit in dem Wort.  
 Laß mir ferner hier und dort  
 Deine Gnade wiederfahren;  
 Laß in meinen Lebens-Jahren  
 Gott und Menschen mich gefallen:  
 Steh mir bey und hilff in allen.

Da Capo.

Am 2. Sonnt. nach Epiphan.

Christi Stunde/ unser Bestes

**S**Err/ ich gläube dieses feste/  
 Deine Stunde ist die beste.

Denn auff dich kömmt alles an.  
 Und/ nach deinem Rath und Willen/  
 Den man billig soll erfüllen/  
 Ist auch alles wohlgethan.

Da Capo.

Mein schwaches Fleisch und Blut/  
 Das oft verzagt und furchtsam thut/  
 Rufft sehnlich; Ach! wie lange, lange/  
 Ist mir  
 Nach dir,  
 Mein liebster Heyland, bange!  
 Und gleichwohl hat es keinen Trost vernommen/  
 Wann deine Stunde noch nicht kommen.

B 5

Gott

**G**ott hat Creuzes-Stunden/  
 Deren Last uns drückt:

**G**ott hat Prüfungs-Stunden/  
 Die er uns zuschickt:

**G**ott hat Rettungs-Stunden/  
 Da er uns erquickt,

Bis wir überwunden.

Da Capo.

So wird mir auch der Thränen Wasser-Fluth

Zu lauter Freuden-Wein/  
 Den **J**esu, als das höchste Gut/  
 Mir selber schencket ein.

Er thut an mir so manches Gnaden-Zeichen,  
 Zu meinem Wohlergehn/  
 Damit ich kan des Glaubens Ziel erreichen  
 Und für **G**ott ewig stehen.

Man wird mir deine Herrlichkeit/  
**H**err **J**esu/ offenbahrt/  
 Da du mich in der bösen Zeit  
 Den Himmel vorgespahrt.

**J**ch glaube nur an dich allein/  
**H**err **G**ott/ **H**err **Z**ebaoth/  
 Du werdest nahe bey mir seyn  
 In aller meiner Noth.

Am 3. Sonnt. nach Epiph.

**C**hristi Wort/ unsre Lebens-Krafft.

**I**n einig Wort kan Geist und  
 Leben/  
**H**err **J**esu/ mir nach Wunsch gebē.

Ach,

Ach/ laß doch/ o mein Lebens-Fürst/  
In Elend/ Creuz und Noth der Sünden  
Mich solche Lebens-Krafft empfinden/  
Nach der die matte Seele dürst.

Da Capo.

Ach ja, ein einzig Wort  
Heißt allen Aussatz meiner Sünden  
Auff einmahl ganz verschwinden.  
Und bin ich schon nicht werth/  
Daß du, o höchster Hort/  
Zu mir ins Herz eingehest/  
Bist du doch bey mir eingelehret/  
Weil du die Sünder nicht verschmähest/  
Die sich zu dir in wahren Glauben finden.

Liebster Heyland/ deine Liebe  
Ist gar überschwenglich groß.  
Deine Gnade macht mich loß  
Von der grossen Quaal der Bande  
Meiner Ungerechtigkeit:  
Du giebst/ in der Gnaden-Zeit/  
Mir dein Leib und Blut zu pfande.

Da Capo.

Sprich nur ein Wort  
Aus deinem Gott-Munde,  
So wird zur Stunde  
Die Kranckheit meiner Seelen weichen/  
Und bleibe immerfort  
Mein Hülfß-Panir, mein Heyl u. Sieges-Zeichen;  
Ach/ laß mir nur, wie ich geglaubt, geschehn/  
Damit ich dich einst möge seelig sehn,

Laß

Laß mich mir dir zugleich/  
 Herr Christ/ im Himmelreich/  
 Wie alle Frommen sitzen.  
 Wenn Trübsals = Wetter blißen/  
 Wenn gleich mein Herze bricht/  
 Laß ich dich dennoch nicht.

Da Capo.

---

Am 4. Sonnt. nach Epiph.  
 Christi Allmacht / die Rettung unse-  
 rer Ohnmacht.

Christi Allmacht steht getreu  
 Meines Fleisches Ohnmacht  
 bey.

Scheinet er gleich oft zu schlaffen/  
 Daß mein Herz kleingläubig zagt/  
 Will er mir doch Hülffe schaffen/  
 Daß mich nichts zu tode plagt.

Da Capo.

Was ist doch wohl des schwachen Menschen Leben?  
 Ein wankend Schiff, das so viel tausend Wellen/  
 Bey Sturm und Wind der wilden Welt, umgebē,  
 Daher es leichtlich kan  
 Zerscheitern und zerschellen:  
 Allein/  
 Die Allmacht selbst nimmt sich der Ohnmacht an/  
 Und heißet sie getrost und sicher seyn.

Was

Was wilt du/ lieber Christ/ verzagen/  
Wann Iesus mit und bey dir ist?  
Denn weil du ein Kind Gottes bist/  
Macht er/ durch seinen Tod und Ster=  
ben/

Dich selbst zu einen Himmels-Erben/  
Und hilfft dir hier dein Creuz ertragen.  
Da Capo.

Er ist der Mann/  
Der Wind und Meer bedrohen kan/  
So/ daß die größte Wuth  
Und allerstärckste Fluth  
Im Augenblick sich legen:  
Drum gehe ich auch meiner Feinde Macht  
Getrost und ohne Furcht entgegen/  
Weil Gottes Sohn für Leib und Seele wacht.  
Iesu/ unter deinen Schirmen/  
Bin ich vor der Wuth und Stürmen  
Aller meiner Feinde frey.  
Dein Verdienst hilfft sie bekriegen/  
Deine Allmacht hilfft mir siegen/  
Und dein Nahme steht mir bey/  
Daß ich Überwinder sey. Da Capo.

---

Am 5. Sonnt. nach Epiph.  
Christi Sorgfalt/ die Erhaltung des  
reinen Worts.

Christus sorgt für reine Lehre/  
Daß kein Unkraut sich verfehre.  
Wann

Wann er Saamen von dem Wort  
 Auff den Hergens-Acker streut,  
 Hilfft er auch dem Wachsthum fort.  
 Daß ihn einst die Frucht erfreut.

Da Capo.

Der böse Feind ruht nicht  
 Sein Unkraut auch darzwischen  
 Gar oft mit einzumischen/  
 Wann Kezerey der Wahrheit widerspricht;  
 Allein,  
 Der treue Hüter wacht,  
 Und seine Macht  
 Erhält den Weizen rein.

Speccurer/ Atheisten/  
 Heuchler/ Schwärmer/ falsche Christen/  
 Was dergleichen mehr mag seyn/  
 Werden leyder! gar gemein.  
 Doch der Höchste siehet drein/  
 Und wird endlich von den Bösen  
 Uns zu rechter Zeit erlösen. Da Capo.

Ist aber Gott für mich,  
 Was kan der Feind mir schaden?  
 Denn, nur von Gottes Gnaden  
 Bin ich das, was ich bin,  
 Die Seeligkeit verbleibt mein Haupt-Gewinn;  
 Drum, Seele, freue dich,  
 Die Feinde gehn davon und schämen sich.

Gott sammlet seinen Weizen  
 Ins Himmels Scheuren ein/  
 Da wird er sicher seyn.

Nun



Nun soll mich weder Welt/  
Noch wer mir sonst nachstellt/  
Zu loser Lehre reizen.

Da Capo.

Am 6. Sonnt. nach Epiph.

Christi Verklärung/ ein Vorbild un-  
serer zukünftigen Herrlichkeit.

**S**Christus wird verklärt auff Er-  
den/

Daß wir ihn dort ähnlich werden.

Muß im Grabe / nach den Sterben/

Unser Körper schon verderben/

Wird er dennoch auferstehn

Und verklärt in Himmel gehn.

Da Capo.

Nun zweifle, meine Seele, nicht/

Daß auch dein Leib dereinst weiß, als ein Licht/

Und wie die Sonne leuchten werde.

Hier wird er zwar zu Erde/

Davon er auch genommen ist.

Zedoch dein dein Heyland **J**esus Christ

Will ihn mit dir gewiß auff's neu vereinen/

Wann er wird zum Gericht erscheinen.

Wie seelig werd' ich seyn/

Wann **J**esus mich verkläret.

Dann wird mir das gewähret/

Wor

Wornach ich mich geföhnet/  
 Wann mich die böse Welt/  
 Die mir stets Neze stellt/  
 Verfolget und verhöhnet. Da Capo.

Wohlan, ich will, o liebster Heyland, dir  
 Bis in den Tod allein vertrauen  
 Und auch mein Herz zur Hütten aufferbauen,  
 Dieweil du aber mir  
 Den Seegen und den Fluch  
 In des Gesezes Buch  
 Durch Mosen fürgeleget,  
 So hilff, aus Gnaden, daß mein Geist  
 Elias Eyffer heget,  
 Wann ihn das Fleisch zum Bösen folgen heist.

Unser Wandel ist im Himml/  
 Und dahin verlangt mich auch.  
 Wann die Welt vergeht wie Rauch/  
 Wird mein Jesus wiederkommen/  
 Wie er vor ward auffgenommen,  
 Alsdenn wird bey ihm allein  
 Sicher und gut wohnen seyn.

Da Capo.

Am Sonnt. Septuagesimæ.  
 Christi Gnaden-Lohn, die Erquickung  
 der Mühseligen.

**S**Er dein Gnaden-Lohn erquicket.  
 Was hier Müh und Arbeit drü-  
 cket. Denn

Denn/ was ist wohl unser Leben  
 Und die Wallfarth dieser Zeit?  
 Nichts als Unbeständigkeit/  
 Die uns wenig Trost kan geben.

Da Capo,

So bald wir nur das erste Licht erblicken/  
 Preßt uns die Noth schon bittere Thränen aus,  
 Ein jeder bringt das Creuz auff seinen Rücken  
 Mit sich in dieses Jammer-Haus/  
 Und wenn denn unsre Lebens-Zage  
 Auch noch so köstlich seyn/

So trifft doch Moses Ausspruch ein/  
 Es sey hier nichts als stete Plage.

Den einen rufft Gott frühe  
 Zur Arbeit und zur Mühe/

Den andern aber spat/  
 Wie ers beschlossen hat.

Er heist uns alle hin  
 In seinen Weinberg gehen/  
 Drum folget Herz und Sinn  
 Und will nicht müßig stehen.

Da Capo.

Mein Gott, ich habe hier  
 Des Tages Last und Hitze gnug getragen;  
 Jedoch, was will ich klagen?  
 Du wilt, Herr Jesu, mir,  
 Am Abend dieser Zeit/  
 Den Gnaden-Groschen geben/  
 Daß ich in alle Ewigkeit  
 Dort bey dir höchstveranigt soll leben,

E

Bringe

Bringe mich nach deinen Willen/  
 Liebster Heyland/ bald zur Ruh  
 Drücke mir die Augen zu/  
 Wann ich von der Welt abscheide:  
 Laß auch deine Himmels-Freude  
 Meiner Seelen Wunsch erfüllen. D.C.

Am Sonntage Sexagesimæ.

Christi Evangelium / unsers Her-  
 zens Freude.

**H**err Christ / dein Evangelium  
 Ist meine Freude / Trost und  
 Ruhm.

Es bleibet eine Gottes-Kraft/  
 Die uns des Himmels Freude schaffe  
 Und matte Seelen laben kan:  
 Drum höre ichs begierig an. D.C.

Wie reichlich wird es doch gelehrt/  
 Und kaum der vierdte Theil  
 Der Menschen wird bekehrt,  
 Da doch der Seelen Heyl  
 Das edle Kleinod ist,  
 So du, Herr Christ,  
 Zum Ziel uns vorgestecket:  
 Wohl dem, der auch darnach die Hand ausstrecket.  
 Weg- und Felsen-gleiche Herzen  
 Können leicht ihr Heyl verschmerzen.  
 Wer hier lauter Wollust sucht/  
 Ist verdammet und verflucht: Aber

Aber wer das Wort anhöret  
 Sein mit Andacht und mit Fleiß/  
 Bringet Frucht zu Gottes Preiß/  
 Und wird durch Gedult bewähret. D.C.

So soll das Wort/  
 Und mit dem Wort den Glauben/  
 Mir auch kein Teufel rauben:  
 Anfechtung Welt und Sorgen/  
 Ja selbst der Höllen Rachen/  
 Die sollen auch/ o Höchster Hort/  
 Mich weder heute/ weder morgen/  
 Von dir abwendig machen.

Dein Wort ist meine Freude/  
 Mein Trost in allem Leyde/  
 Mein Labsal in der Noth/  
 Mein Leben in dem Todt.  
 Trotz/ daß mir Todt und Hölle/  
 Welt/ Sünde auch dazu/  
 Arglistig Nege stelle:  
 Dein Wort verschafft mir Ruh.

Da Capo.

Am Sonntage Qvinqvage-  
 simæ oder Estomihi.

Christi Leiden/ unser Leben.

**W**Eines Jesu Todt und Leyden/  
 Giebt mir Leben/ Trost und  
 Freuden.

E 2

Denn,

Denn/ weil Er aus Creuze geht  
 Und an selben wird erhöht/  
 Führet sein Verdienst aus Noth  
 Mich zu dir/ HErr Zebaoth.

Da Capo.

Vielmahl wirst du/ mein Heyl/ Verspottet/  
 Wann dich die böse Welt verlacht/  
 Du wirst geschmäht und dein Wort ausgerottet/  
 Denn so weit hats des Satans List gebracht:  
 Doch wirst du auch zu rechter Zeit  
 Dem Feind entgegen gehen/  
 Daß Er von dir sich muß besieget sehen.

Viel Menschen sind stockblind/  
 Dich Jesum zu erkennen:  
 Und wie viel Menschen sind/  
 Die ins Verderben rennen?  
 Nein/ meine Seele geht  
 Mit dir nach Golgatha/  
 Dieweil ihr Heyl alda  
 Auf festen Grunde steht.

Da Capo.

Ich dancke dir/ mein Licht/  
 Daß du mir das Gesicht  
 Durch deine Gnade wiederbracht/  
 Damit ich auch selbst in der Nacht  
 Der angeerbten Sünden  
 Dich/ Jesu/ möge finden.  
 Ach/ gehe doch niemals bey mir fürüber/  
 Daß sich an dir die matte Seel ergöße/  
 Mein Herze hat dich lieber  
 Als alles Gut/ als alle Schätze.

Freue

Freue dich / o Seele,  
 Preise deinen Gott.  
 Gottes Allmachts-Hände  
 Bringen deine Noth  
 Zum gewünschten Ende.

Da Capo.

Am Sonntage Invocavit.  
 Christi Versuchung / der Trost in  
 Anfechtung.

**W**eil du wirst versucht / mein Licht /  
 Achte ich Anfechtung nicht.

Denn / was kan der Feind mir schaden /  
 Den du überwunden hast /  
 Als du meiner Sünden-Last  
 Willig auff dich selbst geladen?

Da Capo.

Ich zweifle, Herr, an deiner Allmacht nicht,  
 Und wann mich gleich der größte Hunger plagt,  
 So bin ich unverzagt:  
 Der Mensch lebt nicht vom Brod allein,  
 Dein Wort kan ihm das rechte Manna seyn,  
 Wie dein Mund selber spricht.  
 So werde ich auch dich,  
 Mein Gott, niemals versuchen,  
 Es mag dagegen mich  
 Die sehr verweg'ne Welt verfluchen.

E 3

Soll

Soll ich dem nicht vertrauen/  
 Der mich ernähren kan?  
 Soll ich auff den nicht bauen/  
 Der sich nimmt meiner an?  
 Will sich mein Blut noch veget/  
 Weil mir das Herze schläget/  
 Läßt meine Zuversicht  
 Dich, o HERR JESU/ nicht.

Nur dir, mein Heyl, sammt Vater und dem Geist/  
 Will ich allein so dienen/  
 Daß sich mein Glaube thätig weiße  
 Durch ungesärbte Liebe:

Ich bete dich, aus wahren Andachts-Triebe/  
 Mein GOTT, wie du befohlen, an/  
 Und bin gewiß, daß mir nichts schaden kan,  
 Weil GOTTES Sohn ist in dem Fleisch erschienen.

Satan/ hebe dich von mir/  
 Deine Werke sind zerstöhret.  
 Denn/ wer Christo angehört,  
 Fürchtet sich gar nicht vor dir,  
 Sondern GOTTES Engel-Wacht  
 Schützet ihn vor deiner Macht. D. C.

Am Sonntage Reminiscere,  
 Christi Glaubens-Prüfung/ die Ge-  
 wißheit seiner Hülffe.

**S**em Christus prüfet in der Zeit/  
 Dem ist die Hülffe schon bereit.  
 Stelle



Stellt Er sich gleich bißweilen an/  
 Als ob Er gar nicht dencke dran/  
 Was Er uns in dem Wort verspricht/  
 So läßt Er doch die Seinen nicht

Da Capo.

So stelle dich, Herr Jesu, wie du wilt,  
 Ich, als dein Eben-Bild,  
 Vertraue deinem Wort  
 Und fahre fort  
 In meiner Noth dich anzusprechen.  
 Ich lasse dich auch eher nicht.  
 Bis dir dein Herze bricht,  
 Und glaube sicherlich,  
 Du werdest mich  
 Zu rechter Zeit erfreuen.

Jesu, du Sohn David, höre/  
 Höre und erbarm dich mein.  
 Bist du unerbittlich seyn?  
 Nein, ich kenne dein Gemütche  
 Und weiß, daß sich deine Güte  
 Endlich wieder zu mir kehre.

Da Capo.

Will dann dein Zorn mich allzuehffrig straffen?  
 Und wilt du mir nicht Hülffe schaffen?  
 Ich bin zwar nur ein todter Hund,  
 Allein, dein Herz und Mund  
 Versichern mich,  
 Du werdest dich  
 Zu rechter Zeit und Stunde zu mir kehren  
 Und meiner Bitt mich gewähren.

E 4

Mein

Mein Iesus höret  
 Wer ihn anschreyt.  
 Die künfft'ge Zeit  
 Wirds klärlich weisen/  
 Er sey zu preisen:  
 Denn seine Treu  
 Ist täglich neu.

Da Capo.

Am Sonntage Oculi.

Christi Gewalt/des Teuffels Einhalt.

**D**EINE Macht/ HERR Christ/  
 Dämpft des Satans List.

Denn der muß dir weichen/  
 Und kan nicht bey Frommen/  
 Die dich auffgenommen/  
 Seinen Zweck erreichen.

Da Capo.

Es mag der Feind auch noch so hefftig brummen/  
 So reden doch die Stummen/  
 Die deine Allmächts-Hand berührt,  
 Und wen dein Geist  
 Auf deinen Wegen führt,  
 An dem hat selbst die Hölle keinen Theil,  
 Weil du der Menschen Heyl  
 Und Satans Überwinder heist.

Beelzebub sucht zu regieren/  
 Doch GOTTES Finger treibt ihn aus.  
 Mein Herze ist ein heilig Haus.  
 Darinnen der Geist GOTTES wohnt/  
 Der meine Glaubens-Treu belohnet.

Da Capo.

O selig ist,  
 Wer dich, HErr Christ,  
 In seinen Herzen träget!  
 Du bleibest mir auff ewig eingepräget,  
 Damit ich für des Satans Trügerey  
 Beständig sicher sey,

Ich will dein Wort bewahren  
 In Zeit und Ewigkeit.

Gieb mir Beständigkeit/  
 Daß ich an meinem Ende/

O HErr/ in deine Hände  
 Befehle meinen Geist/  
 Wann meine matte Seele  
 Aus dieser Jammer-Höle  
 Zu dir in Himmel reißt.

Da Capo.

## Am Sonntage Lætare.

Christi Vorsorge/ unser täglich Brod.

**S** Christus schaffet/ durch sein Sor-  
 gen/

Unser Brod auf heut' und morgen.

Sein getreues Vater-Hertz

Weiß und kennet allen Schmerz/

Und hilfft/ daß an Leib und Seele

Uns die Nahrung niemahls fehle/

Da Capo.

Ach wie viel Volcks befindet sich auff Erden/

Das nur allein durch deine Krafft/

HErr JESu/ muß erhalten werden?

E s

Da

Da reichen nicht zweyhundert Pfenn'ge zu/  
Davon sechs Unterhalt verschafft:

Jedoch kanst du

Die Jungen und die Alten

In dieser Welt mit wenigen erhalten.

**J**esu/ höchster König/

Deine Seegens-Hand

Machet viel aus wenig/

Und versorgt das Land.

Wann wir Menschen klagen/

Wann wir ganz verzagen/

Stehest du uns bey/

Daß kein Mangel sey.

Wir werden satt/

Und gleichwohl muß noch übrig bleiben:

Ach laß mir diese Wunderthat

Durch deinen Geist in Herz und Seele schreiben/

Damit ich solche nie vergeße/

Und deiner Treu mein ganzes Wohl beymesse.

Du bist warlich der Prophet/

Der in die Welt kommen sollen.

Hilff/ HErr Jesu/ daß dein Wollen

Allzeit mein Vollbringen sey/

Stehe mir in Gnaden bey. Da Capo.

## Am Sonntage Judica.

Christi Unschuld/ unsre Gerechtigkeit.

**W**ein Heyl/ dein weißes Un-  
schuld's-Kleid

Ist mein Rock der Gerechtigkeit.

Ach/

Ach / wasche mich von meinen Sünden  
Und mache / durch dein Blut / mich rein /  
Laß meine Seele Gnade finden /  
So kan ich ewig selig seyn. D. C.

Wer kan dich einer Sünde zeihen?  
Die Wahrheit ist dein Eigenthum.  
So bleibt dir auch der Unschuld größter Ruhm,  
Daher kein Mensch auff dieser ganzen Erden  
Dir kan verglichen werden:  
Drum wollest du den Glauben mir verleihen,  
Der ohne Zweifel ist,  
Daß du allein mein Gott und Heyland bist.  
Laß mich hören / Herr / dein Wort /  
Daß ich lebe hier und dort.

Denn wer dieses in der Welt  
Treulich und beständig hält /  
Der wird auch den Todt nicht sehen /  
Wenn er aus der Welt muß gehen.

Da Capo.

Du bleibst mein Helfer und Berather,  
Du ehrest deinen Vater,  
Dein Vater ehret dich  
Und heisset mich  
Sein liebstes Kind,  
Weil wir, durch dich, verßöhnet sind.

Jesu / Gott von Ewigkeit /  
Hilff mir aus der bösen Zeit.  
Hier ist nichts, als lauter Kriegen /  
Wo Verfolgungs-Steine fliegen:  
Drum verbirge mich dahin /  
Wo ich ewig sicher bin.

Da Capo.  
Am



Am Sonntage Palmarum.

Christus/ des Gesetzes Ende.

**S**Christus/ des Gesetzes Ende/  
 Kommt zu mir arm und elende.  
 Gehe nur / mein Herz/ entgegen/  
 Singe doch / für Freuden/ Psalmen/  
 Laß Ihm deinen Glauben Palmen  
 Wahrer Andacht unterlegen.

Da Capo.

Was Moses nieder hat geschlagen/  
 Das richtet Christus auff/  
 Weil er die Sünde selbst getragen:  
 Sein ganzer Lebens-Lauff/  
 Seint Er im Fleisch erschienen/  
 Muß mir zum Besten dienen.

Mein Heyland kommt zu mir  
 Geduldig und sanfftmüthig.

Mein König ist so gütig/  
 Zu seines Namens Ehren/  
 Auch bey mir einzukehren.

Da Capo.

Gelobt sey der da kommt  
 Im Nahmen unsers HErrn!  
 Nun bricht der Morgenstern/  
 Mein Jesus/ höchst gewünscht herfür:  
 Ich öffne seinem Schein/  
 Den keine Nacht der düstren Sünden hemmt/  
 Die Herzens-Thür/  
 Damit Er da vollkommen möge seyn.

Dir

Dir will ich Hosianna singen/  
 Mein Jesu/ wann die Welt dir flucht.  
 Die Seele/ so dich sehnlich sucht/  
 Will dir ein reines Opyer bringen:  
 So kehre nur bey mir auch ein  
 Und laß mich dein auff ewig seyn.

Da Capo.

Am 1. Heil. Ofter=Jeyertage.  
 Christi Auferstehung/ unsre Him=  
 mels=Thür.

**W**ein Jesus steht auff aus dem  
 Grabe/  
 Daß ich die Thür zum Himmel  
 habe.

Sein Todt erwürget meinen Todt/  
 Sein Leyden endet meine Noth:  
 Und also kan mir auch sein Leben  
 Die Seeligkeit und Leben geben.

Da Capo.

Ein Engel zeigts den schwachen Weibern an/  
 Was du, mein Heyl, gethan  
 Und wie du siegreich auferstanden/  
 Mich aber von den Banden  
 Der vielen Feinde frey gemacht.  
 Ich preise dich  
 Und freue mich,

Denn

Denn meine Seele ist genesen:  
Das Leben und ein unvergänglich Wesen  
Hast du ans Licht gebracht.

Ich zweifle nicht, Herr Christ/  
Daß ich auch in dem Grabe  
Die Engel bey mir habe/  
Die meinen Leib bewahren:  
Doch was will ich befahren/  
Weil du zugegen bist/  
Der selbst die Todes-Nacht.  
Zum hellen Tage macht.

Gott Lob! mein Sorgen-Stein/  
Daß mir die Todes-Schmerzen  
Empfindlich solten seyn/  
Ist abgewälzt von meinem Herzen.  
Zwar, von Natur, kömmt jederman  
Furcht, Zittern und Entsetzen an/  
Wenn er ans Sterben denckt:  
Doch, weil dein Tod das Leben wieder schenckt,  
Ist bey mir alle Furcht verschwunden  
Für Creuz und Todes-Stunden.

Du wilt, mein Heyland, vor mir hin  
In Galiläam gehen?  
Laß mich, weil Sterben mein Gewinn/  
Dich frölich wieder sehen.  
Ich weiß es wird geschehen/  
Weil du vom Tod erstanden bist:  
Dein nur allein durch dich, Herr Christ/  
Werd ich auch auferstehn.

D. C.  
Am



Am 2. Heil. Oster-Feyertage.  
Christus/ unser Leitstern.

**W**as fürchte ich, da Jesus Christ  
Mein helles Licht und Leitstern  
ist?

Er leuchtet mir auff meinen Wegen  
Durch seines Wortes Leuchte fort/  
Das scheint auch im dunkeln Ort/  
Und bringt mir Wohlfarth/ Heyl und  
Segen. Da Capo.

Kein Emahus, es sey gleich noch so feste/  
Beschüzet mich vor meinen Feinden,  
Und unter guten Freunden  
Ist oftmahls auch der beste,  
Wenn Trübsaal/ Creuz u. Noth mein Herz betrübt,  
Der erste in der Flucht/  
Weil doch kein Mensch mein Bestes also sucht,  
Wie Jesus Christ, der recht beständig liebt.

Fasse dich, betrübte Seele/  
Denn dein Jesus steht dir bey.  
Er bleibt bis in Tod getreu/  
Und schafft, daß kein Trost dir fehle:  
So laß dich doch auch kein Leiden  
Nicht von seiner Liebe scheiden. D. C.

Kommt dir der Weg zum Leben  
Gleich voller schwarzen Dornen für/  
So will Er, bis zur Himmels-Thür,  
Auch selbst durchs finstre Todes-Thal,  
Ein helles Licht abgeben;

Sein

Sein Creuzes-Gang verkürzet alle Quaal/  
Und weil zu seiner Herrlichkeit  
Er durch den Tod ist eingegangen/  
So wirst du auch zu rechter Zeit  
Die Seligkeit erlangen.

O Himmels-Trost im Herzen/  
Mein Iesus bleibt bey mir!  
Ich achte keine Schmerzen/  
Ich fürchte keine Noth:  
Ja selbst den bittern Tod  
Stell' ich mir süße für.

Da Capo.

Am 3. Heil. Ofter-Feuertage.

Christus/ unser Mittler.

Ein Mittler tritt hier mitten ein  
Und heist im Creuz gedultig  
seyn.

Denn/ da mit Gott wir Friede haben/  
So achten wir das Venden nicht/  
Weil Iesus uns den Trost zuspricht/  
Er wolle unsre Seelen laben. D. C.

So soll kein Trauer-Geist  
Auch mir mein Herz erschrecken/  
Diemei Er selbst/ mein Iesus, mir verheißt/  
Er wolle mich/  
Zur bösen Zeit/ mit seinen Flügeln decken/

Das

Daß ich/  
 In allen meinen Leyden/  
 Getrost und voller Freuden/  
 Ja, ohne allen Zweifel, gläube  
 Wie Er mein Freund und treuer Beystand bleibe.

Was GOTT hieß die Väter hoffen/  
 Von dem Heyland aller Welt/  
 Das ist alles eingetroffen/  
 Denn Er hat sich eingestellt.  
 Er hat sich selbst lassen tödten  
 Und dem Vater gnug gethan:  
 Moses, Psalmen und Propheten  
 Zeigten solches klärlich an.

Da Capo.

Und wann mein Herz bedencket/  
 Was mir mein GOTT in seinem Sohne schencket;  
 So freuet sichs im HERN:  
 Der helle Morgenstern/  
 Mein JESUS, geht in selben auff/  
 So oft ich seinen Lebens-Lauff  
 Aus heil'ger Schrift erwege/  
 Ihn mit den Glaubens-Armen faße/  
 Und seiner treuen Pflege  
 Voll Zuversicht mich gänglich überlasse.

Also mußte Christus leiden  
 Und von Todten auferstehn:  
 Nun kan ich mit tausend Freuden  
 Durch den Todt im Himmel gehn.

D

JESUS

Jesus ist der Mittler worden/  
 Der Gott hat mit mir versühnt  
 Nun komm ich in Engel-Orden/  
 Wo mein Friedens = Palmbaum  
 grünt. Da Capo.

Am Sonntage Quasimo-  
 dogeniti.

Christi Wunden / unsere Freystädte.

**H**err JESU Christ / in deinen  
 Wunden

Hab' ich die rechte Freystadt funden.

Wann mich die Welt und Sünden pla-  
 gen/

Wann mich Todt / Höll' u. Teuffel jagen/

So fliehe ich getrost dahin /

Weil ich da ewig sicher bin.

D. C.

Da lobe ich,

Herr Jesu, dich

Mit einem Danck- und Freuden-Liede/

Weil ich bey dir den rechten Friede/

Schutz, Trost und Sicherheit/

Ja, Leben, Heyl und Seeligkeit/

Nach deinem Worte finde.

Wie der Vater dich gesendet /

Sendest du die Deinen auch/

Ja, du lässest den Gebrauch/

Aller

Aller Menschen ihre Sünden  
 Aufzulösen und zu binden/  
 Noch in deiner Kirche finden. Da Capo.  
 Da zeigen mir die theuren Friedens-Boten/  
 So dein hochheilig Wort ausbreiten/  
 Die Nägel, Mahl, sammt deiner offnen Seiten/  
 Damit ich alle Zweifels-Knoten  
 Des schwachen Fleisches lösen könne,  
 Und gegen ihm in heisser Liebe brenne.

Mein HERR u. GOTT, dich will ich lieben/  
 Denn du hast mich zu erst geliebt.

Wie? solte ich wohl den betrüben/  
 Der sich für mich in Todt hingiebt?

Ach nein. Ich will ihn treu verbleiben/  
 Es mag mir noch so wiedrig gehn:

Mein Herz soll seinem Worte glauben/  
 Ob ihn die Augen schon nicht sehn.

Da Capo.

---

## Am Sonntage Misericordias Domini.

Christi Treue / unsre Glückseligkeit.

**C**hristus steht mir treulich bey/  
**D**aß ich höchst glücklich sey.

Denn der gute Hirte wacht

Für mein Wohlsenn Tag und Nacht,

Damit auch mein Leib und Seele

Seine Wohlthat stets erzehle.

D. C.

Mein

Mein Heyland der ist mein,  
 Ich bleibe sein,  
 Uns beyde soll kein Leyden  
 Nicht von einander scheiden:  
 Ich kenne Ihn, Er kennet mich,  
 Sein Herz erbarmet sich,  
 So oft der Hölle-Wolff sich wagt  
 Mich zu zerreißen und zu tödten,  
 Er rettet mich aus allen Nöthen,  
 Drum bin ich unverzagt.

Jesus, wie soll ich dir danken/  
 Daß du mich so herzlich liebst  
 Und dein Leben für mich giebst?  
 Laß mich doch von dir nicht wandern/  
 Sondern stets dein eigen seyn/  
 Führe mich in Himmel ein.

Da Capo.

Das ist der Trost, darüber ich mich freue;  
 Kein Bruder heget solche Freue,  
 Als wie du hast an mir gethan.  
 So führe mich auff rechter Bahn,  
 Daß ich zu deinen Heerden,  
 Hier in der Gnaden-Zeit  
 Und dort in froher Ewigkeit,  
 Versamlet möge werden.

Ich folge dir/ mein Hirte/  
 Wohin dein Wort mich führt/  
 Mein Herz hat deine Treu/  
 Die alle Morgen neu/  
 Gar oft und viel verspührt;

Dein

Dein Arm hat mich getragen/  
 Dein Auge leitet mich;  
 Wer wolte über dich  
 Nur im geringsten klagen? Da Capo.

Am Sonntage Jubilate.

Christi Trost / die Flucht unsrer  
 Traurigkeit.

**W**ann du, Herr Christ, mich trö-  
 stest in der Zeit/  
 So fliecht von mir auch alle Trau-  
 rigkeit.

Dein Wort allein kan meiner Seele Le-  
 ben/

Durch seine Krafft, in süßer Hoffnung  
 geben:

Dein werther Geiſt versicherts mei-  
 nem Herzen/

Du helffest mir aus aller Angst und  
 Schmerzen. Da Capo.

Ein Kleines ist, da ich dich nicht/  
 Mein Heyl, mit deiner Hülffe sehe/  
 Ob gleich so mancher Tag anbricht/  
 Da ich von dir in Creutz verlassen stehe,  
 Denn dein Hülffreicher Morgen  
 Ist ostermahl,  
 Dem schwachen Fleisch und Blut verborgen/

Da scheint die Quaal  
Unendlich groß zu seyn:  
Allein du stellst zu rechter Zeit dich ein.

Weinen/ heulen/ trauren/ klagen/

Ist nichts neues in der Welt.

Doch wer sich zu Jesu hält/

Darff in keiner Noth verzagen:

Scheinet es gleich noch so lang/

Ists doch nur ein Übergang. D.C.

Es mögen nun die bösen Motten

Auch meiner noch so spotten,

So weiß ich doch gewiß/

Das dis/

Was ich nach Gottes Willen leide/

Mich niemahls nicht von Christo Jesu scheide:

Denn dieser wird von neuen

Mit seiner Hülffe mich erfreuen.

Ob ich gleich jeso leide/

So wird hernach die Freude

Doch niemand von mir nehmen.

Dann werden meine Feinde

Und alle falschen Freunde

Sich höchlich müssen schämen. D.C.

---

### Am Sonntage Cantate.

Christi Hingang/ unser Gewinn.

**S**ehe/ liebster Jesu/ hin/  
Dein Hingang ist mein Ge-  
winn. Du



Du bereitest mir die Stäter/  
 Da ich ewig leben soll:  
 Sterbe ich früh oder späte/  
 Machst du dennoch alles wohl. D. C.

Du gehest ja, auch mir zu gute/  
 Durchs Leyden in die Herrlichkeit:  
 So will ich auch in dieser Zeit,  
 Mit unerschrocknen Muthen,  
 Der Trübsaal, Kreuz, und was mir Gott zuschickt,  
 Getrost entgegen gehen  
 Und alles mit Geduld ausstehen,  
 Weil mich, Herr Christ, dein Hingang stots er-  
 quickt.

Wie soll mein Herz voll Traurens seyn/  
 Da Jesus seinen Geist  
 Zum Tröster mir verheißt?  
 Sein Lebens-Wort versüßt die Wein  
 Die mir sonst herbe schmeckt:  
 Ich halte mich an Ihn allein/  
 Wann mich die Sünde schreckt.

Da Capo.

Denn dieser strafft die Welt um ihre Sünde/  
 Daß er hinfort nicht mehr Unglauben finde:  
 Er straffet sie auch in der Zeit,  
 Um das Gericht und die Gerechtigkeit,  
 Die aus dem Glauben kömmt,  
 Dieweil der Fürste dieser Welt  
 Und wer es mit demselben hält,  
 Das Gute allzeit hemmt:  
 Doch hat mein Heyland ihn gerichtet  
 Und seine Macht nebst seinem Reich vernichtet.

Nun wird mich Gottes Geist  
 In alle Wahrheit leiten/  
 Drum will ich nur in Zeiten  
 Mein Herze zu bereiten/  
 Weils mich mein Heyland heist:  
 So kan ich mit den Frommen  
 Dereinst auch dahin kommen/  
 Wo Er ist hingereist. Da Capo.

Am Sonntage Rogate.  
 Christus, unser Bet-Meister.  
**J**esus Christus lehrt mich beten/  
 So oft ich vor Gott will treten.  
 Bitte ich in seinen Nahmen  
 Gläubig / voller Zuversicht,  
 So ist alles Ja und Amen:  
 Denn mein Glaube trügt mich nicht,  
 Da Capo.

Er ist vom Vater ausgegangen  
 Und kommen in die Welt;  
 Durch Ihn hab ich den werthen Geist empfangen,  
 Der Gott sein theures Wort fürhält  
 Und meinen Glauben stärcket,  
 Der mir Gewißheit giebt,  
 Daß mich der Vater liebt,  
 Und gnädiglich auf mein Gebet aufmercket.  
 Hat Jesus gleich die Welt verlassen  
 Verläßt Er doch die Seinen nicht.

Wer

Wer sein Gebet nur so einricht/  
Wie Er es selber hat gelehret/  
Der wird nach seinem Wunsch erhöret.  
Da Capo.

Ich weiß, durch deines Geistes Gnade,  
Daß du, Herr Jesu Christ,  
Vom Vater zu mir kommen bist,  
Damit kein Feind mir ferner schade:  
Ich dancke dir,  
Mein Herr und Gott, dafür,  
Und bitte dich, laß mein Gebet und Singen,  
Für deinen Thron durch alle Wolcken dringen.

Jesu, du weißt alle Dinge/  
Deine Augen sehn mein Herz.  
Höre, wann ich meinen Schmerz  
Und mein Seuffzen für dich bringe:  
Laß auch deinen Geist im Beten  
Durch ein Abba mich vertreten. D.C.

## Am Tage der Himmelfarth Christi.

Christi Himmelfarth, der Weg zu  
seeliger Nachfolge.

**W**ein Jesus fährt Himmel an/  
Damit ich selig werden kan.

Nun sehe ich mein Fleisch und Blut  
Zur rechten Hand des Vaters sitzen/  
Daselbst will mich das Höchste Gut  
Allzeit vertreten und beschützen. D.C.

Unglauben, Herzens H<sup>ä</sup>rtigkeit/  
 Sammt allen, was nicht aus dem Glauben geht  
 Und Christen nicht ansteht,  
 Soll jetzt und allezeit  
 Entfernet von mir seyn:  
 Nur dir allein,  
 Mein Heyl, und deiner Lehre  
 Siebt auch mein Leben alle Ehre.

Mein Glaube und das Bad der Tauffe/  
 Versichern mich der Seeligkeit.  
 Komm, Jesu, komm, ich bin bereit,  
 Nimm mich hinweg von dieser Erden/  
 Denn Sterben ist doch mein Gewinn:  
 Ich w<sup>ü</sup>n<sup>s</sup>che auffgelöst zu werden/  
 Auff daß ich ewig bey dir bin.

Da Capo.

Durch dich und deine Macht  
 Kan mir nichts Böses schaden.  
 Und wie du mich aus Gnaden  
 Hast bis hieher gebracht,  
 So wirst du auch noch ferner bey mir bleiben,  
 Ich aber will mir dich ins Herze schreiben,  
 Daß du allein, H<sup>E</sup>rr Christ,  
 Mein Schutz, mein Trost und Helffer bist.

Welt/ gute Nacht!

Mein Herz und Sinn  
 Verlangt dahin/  
 Wo Jesus hingekommen  
 Als Er ward auffgenommen  
 Durch Gottes Macht.  
 Welt/ gute Nacht!

Da Capo.

Am

Am Sonntage Exaudi.

Christi Verheißung des Heiligen,  
Geistes/ die Erträglichkeit un-  
sers Kreuzes.

**W**eil Jesus mir den Geist ver-  
spricht/

So achte ich das Creuz nicht.  
Denn dieser heißt mich nicht verzagen/  
Er selber will mirs helfen tragen/  
Damit ichs glücklich übersteh  
Und meines Elends Ende seh.

Da Capo.

Der werthe Geist/  
Der wohl mit Recht der höchste Tröster heist/  
Kan mir das sichere Zeugniß geben/  
Daß / wer an Christum gläubet  
Und Ihm getreu verbleibet/  
Der werde ewig leben:

Da könne ihn auch weder Creuz noch Leyden  
Von seinem liebsten Heyland scheiden.

Wie vielmahl wird doch der Fromme  
Von der Welt in Bann gethan?  
Aber was liegt denn daran?

Enug/ daß ich in Himmel komme/  
Denn/ ist gleich mein Lebens-Lauff  
Gallen-bitter meinen Herzen/  
Hören doch die herben Schmerzen  
Mit der Zeit auch gänzlich auff.

D. C.  
Die

Die Feinde meinen zwar  
 Mich ganz und gar  
 Durch ihre Macht und arge List zu dämpffen,  
 Als thäten sie GOTT einen Dienst daran:  
 Doch dieser hilfft mir kämpffen/  
 Daß ich den Sieg gewünscht erlangen kan,

**HERR GOTT, HERR Zebaoth,**  
 Mein Beystand in der Noth/  
 Mein Helfer und mein Hort/  
 Ich traue auff dein Wort.

Laß deines Geistes Macht  
 Für meiner Feinde Stürmen  
 Mich genädiglich beschirmen/  
 Wie du mir zugedacht. Da Capo.

**Am I. Heil. Pfingst=Feiertage.**  
**Christi Liebe/ unser Ruhm.**

**C**hristi Liebe ist mein Ruhm/  
 Und ich bin sein Eigenthum.  
 Denn/ wer Ihm sich hat verschrieben  
 Und pflicht seinen Worten bey/  
 Den wird auch sein Vater lieben  
 Daß er GOTTES Tempel sey.

Da Capo.  
 GOTT kommt zu mir, damit er bey mir wohne/  
 GOTT wohnt in mir, mit Gnade, Rath und That/  
 GOTT ist bey mir, mit seinem Gnaden=Lohne/  
 GOTT bleibt bey mir, wie Er verheissen hat/  
 GOTT

Gott will nicht von mir weichen/  
 Gott hilfft mir auch des Glaubens Ziel erreichen/  
 Gott geht mit mir, wann ich auff Jesum sterbe,  
 Gott ist mein Gott, wenn ich den Himmel erbe.

Kan ich mich wohl was höhers rühmen/  
 Als daß mein Herze Jesum liebt?

Denn da verheißet Gottes Geiß/  
 Der mir den Weg zum Leben weist  
 Daß mit Ihm Gott mir alles giebt.

Da Capo.

So bin ich nun nicht mehr betrübt.

Du giebst Herr Christ, und läst mir deinen Frieden  
 Nicht, wie die Welt aus falschen Herzen giebt,  
 Denn du hast mir des Vaters Reich beschieden,  
 Wo steter Friede blühet,

Den dein Verdienst und Leyden nach sich ziehet:  
 Drum gehest du voran,

Damit ich dir einst frölich folgen kan.

Der Fürste dieser Welt

Hat/ Jesu/ nichts an dir/

Und also auch an mir.

Ich will/ wann dir's gefällt/

Mit dir von hinnen gehn

Und frölich aufferstehn.

Da Capo.

Am 2. Heil. Pfingst-Feiertage.

Christi Verdienst/ unser Löse-Geld.

Herr Jesu/ für die ganze Welt  
 Ist dein Verdienst das Löse-  
 Geld, Denn

Denn GOTT des Vaters große Liebe  
 Sieht dich in bitterm Todt dahin/  
 Den armen Menschen zum Gewinn/  
 Daß er ins Satans Reich nicht bliebe.

Da Capo.

Denn welcher dich in wahren Glauben  
 Dem Herzen einverleibt,  
 Und biß in Tod beständig bleibt,  
 Wird nicht verlohren werden,  
 Die Seeligkeit kan ihm kein Feind nicht rauben.  
 Drum bleibest du, für allen andern Schätzen,  
 Im Himmel und auff Erden,  
 Mein einziges Ergößen.

Was du/ HERR EHRIST/ verdienet/  
 Durch Leiden und durch Sterben/  
 Mache mich zum Himmels-Erben.  
 Denn GOTT hat dich gesand/  
 Zum Heyl der ganzen Welt:  
 O seelig, wer dich hält  
 Mit seiner Glaubens-Hand!

Da Capo.

Doch, will ich einst zu deinem Lichte kommen,  
 Muß ich, mit andern Frommen,  
 Auch hier ein Kind des Lichts,  
 Durch deine Gnade, seyn,  
 Daß meine Wercke ihren Schein  
 Den armen Nächsten weisen  
 Und GOTT im Himmel preisen:  
 Denn todter Glaube nußet nichts.

Alles



Alles Thun und alles Lassen  
 Sey in dir/ o Gott/ gerhan.  
 Nimm dich meiner ferner an/  
 Laß mich alles Böse haben:  
 Hilff/ daß ich stets Gutes thu/  
 Gib mir deinen Geist dazu.

Da Capo.

Am 3. Heil. Pfingst-Feyertage.  
 Christus/ unsre Himmels-Pforte.

**M**ir Christo/ meinem höchsten  
 Horte/

Hab' ich die rechte Himmels-Pforte.  
 Wie solte ich den Weg zum Leben  
 Wohl außer Ihm bey andern suchen?  
 Ich will/ ob schon die Feinde fluchen/  
 Nur Ihm allein die Ehre geben.

Da Capo.

Du lässest mich/ nebst andern deinen Schafen/  
 Mein Heyland/ deine Stimme hören/  
 Zu deines Namens Ehren/  
 Mich lehren/ warnen/ straffen:  
 Sieh/ daß ich dir  
 Auch willig folgen möge/  
 Und hilff du mir/  
 Daß dein Wort auch mein steinern Herz bewege.

Höre meine Stimme  
 Und erhöre mich.  
 Ach/ erbarme dich

Deis

Deiner armen Heerde/  
 Daß kein einzig Schaf  
 In dem Sünden-Schlaf  
 Hingerissen werde.

Da Capo.

Hilff, daß dein Geist/  
 Wie du verheißt/  
 Mich durch die rechte Thüre  
 In deinen Stall einführe.  
 Laß Kezerey, Irthum und allen Tand  
 Der Diebe und der Mörder ferne seyn:  
 Ach, leite mich mit deiner Gnaden-Hand/  
 Durch dieses Jammerthal/  
 Ja, führe mich einmahl  
 Aus dieser Zeit zu dir in Himmel ein.

Volle Gnüge/ Heyl und Leben  
 Will mir JESUS ewig geben.

Laß mich/ HERR/ wann dir's gefällt/  
 Aus dem Noth-Stall dieser Welt  
 Frölich in dein Salem gehen:  
 Ach/ laß es nur bald geschehen!

D. C.

Am Fest der H. DreyEinigkeit.  
 Christi Unterricht/ unser Glaubens-  
 Licht.

**W**Eines JESU Unterricht  
 Giebet meinem Glauben Licht.  
 Denn sein Wort bezeuget frey/  
 Daß GOTT eins im Wesen sey  
 Und Dreyfaltig in Personen:

Drum

Drum/ ihr Engel und ihr Thronen/  
Stimmt mit mir und jederman  
Euer Dreymahl Heilig an!

Da Capo.

Du hast, HErr JESU Christ/  
Mir alles deutlich offenbahret/  
Was mir zu wissen nöthig ist/  
Und wann ich denn das angehöret/  
Was deine Knechte mich gelehret/  
Hab' ichs im Herzen so bewahret/  
Durch deines Geistes Macht/  
Daß es gewünschte Frucht gebracht.

Ich bin in Christo neu geböhren  
Aus Wasser und dem Heil'gen Geist.  
GOTT sey gelobet und gepreist/  
Der mich zu seinem Kind' erköhren:  
Nun werde ich mit allen Frommen  
Einst selig ins Reich GOTTes kommen.

Da Capo.

Du kömmt zu mir vom Himmel auff die Erden/  
O JESU GOTTes Sohn/  
So kan ich nicht verlohren werden.  
Denn du bist ja zu einem Gnaden-Thron/  
Der Schlange Moses gleich/  
Am Creuzes Stamm erhöht/  
Damit/ wer nur im Glauben feste stehet/  
In deinem Himmelreich/  
Durch deiner Gnaden Gabe/  
Die Seeligkeit und ewig Leben habe.

E

O Heil

O Heilige Drey-Einigheit/  
 Du bleibst mein Erbtheil allezeit.  
 Hier kan ich dich nicht anders sehen/  
 Als nur in deines Wortes Licht:  
 Im Himmel aber wirds geschehen  
 Von Angesicht zu Angesicht. D. C.

Am I. Sonntage nach Tri-  
 nitatis.

Christus/ ein Freund der Armen.

**C**hristus/ als ein Freund der Ar-  
 men/

Will des Armuths sich erbarmen.

Können gleich die Reichen prassen/

Wenns mir Armen nahe geht/

Wird mein Gott, der mir beysteht/

Mich doch nicht verhungern lassen.

Da Capo.

Wie oft hört man den armen Lazarum

Vor mancher Thür vergeblich flehen/

Da läßt man den betrübt und Hülffloß gehen/

Der Christi Eigenthum

Und unser Bruder heißt/

Da sich doch sonst der Glaube durch die Liebe/

Nach Gottes Wort, auch thätig weist.

Herr/ deine Hand ersetzet/

Was mir die Welt versagt.

Ich bin zwar sehr geplagt

Von

Von manchen bösen Schwähren:  
Doch, was will ich begehren/  
Da mich dein Trost ergötzet?

Da Capo.

Du bist/  
Herr Jesu Christ,  
Mein Freund in meinem Leben,  
Da will mir deine Hand  
Versorgung geben;  
Du bist mein Freund im Leyden,  
Das dir sehr wohl bekannt;  
Du bist mein Freund am Ende,  
Wann ich von hier muß scheiden,  
Da nimmst du meinen Geist,  
So bald er aus dem Leibe reißt,  
In deine treuen Hände.

Ach, so bleibe doch mein Freund/  
Liebster Jesu, in der Zeit  
Und auch in der Ewigkeit.  
Muß ich schon auff dieser Erden  
An den Kummer-Tuche nagen/  
Soll mein Herz doch nicht verzagen,  
Denn ich soll einst Engel-gleich  
Und in dir, mein Heyland, reich  
In dem lieben Himmel werden.

Da Capo.

E 2

Am

Am 2. Sonnt. nach Trinit.  
Christi Wohlthaten / unser höchstes  
Gut.

**W**as Christus mir zu gute thut/  
Das ist und bleibt mein höch-  
stes Gut.

Die Welt mit ihren Eitelkeiten  
Verlange ich und mag sie nicht/  
Da mir mein Heyland und mein Licht  
Läßt einen kostbar'n Tisch bereiten.

Da Capo.

Er läset mich aus Gnaden  
Zum großen Abendmahl  
Durch seine treue Boten laden:  
Wer wollte denn in diesem Jammerthal  
Ans Zeitliche sein Herze hencken/  
Da uns Gott will so große Gaben schencken?  
Geehen/ Heyl und ewig Leben  
Will mir Gott in Christo geben.  
Greiffe doch/ o Seele/ zu/  
Jesus rufft/ so must du gehen:  
Laß die Welt und alles stehen  
Und befördre deine Ruh.

D. C.

Betrachte ich die schändde Eitelkeit  
Und Nichtigkeit der Zeit/  
So ist sie dem durchaus nicht vorzuziehen/  
Was ich von Gott in Christo soll empfangen:  
Drum will ich dem/ was irdisch heißt entfliehen/  
Und nach dem ewigen verlangen.

Schme

Schmecket, sehet, liebste Christen/  
 Wie der HErr so freundlich ist.  
 Wohl dem/ wer auff Jesum Christ  
 Stets im wahren Glauben bauet  
 Und des Höchsten Gnade trauet.

Da Capo.

Am 3. Sonntage nach Trinit.

Christus/ der Sünder Heyland.

**S**Reuet euch/ ihr Adams-Kinder/  
 Christus ist das Heyl der Sün-  
 der.

Alle die sich zu Ihm finden  
 Voller wahren Reu und Leyd  
 Und im Glauben wohl bereit/  
 Will Er von der Last entbinden.

Da Capo.

Nich/ ewig wäre ich verlohren/  
 Wann du, HErr Jesu Christ/  
 Nicht wahrer Mensch geböhren  
 Und in den Tod für mich gegeben worden.  
 Denn, weil du mein Erlöser bist/  
 So werde ich einst in der Engel Orden  
 Mit Freuden auffgenommen;  
 Drum will ich hier/  
 Mein Heyl/ zu dir  
 Busfertig und auch gläubig kommen.

Ich bin ein Schaf/ das sich verlauffen/  
 Durchs Satans Reizung/ Trug und  
 List:

Ach suche mich/ HErr Jesu Christ  
 Und bringe mich zu deinen Hauffen/  
 Damit ich für den Feinden frey  
 Und bey dir ewig selig sey! Da Capo.

So werde ich  
 Durch dich  
 Vergebung aller Sünden  
 Und höchst gewünschte Ruh  
 Für meine Seele finden:  
 So wird auch/ wann ich Buße thu/  
 Im Himmel und auff Erden  
 Die größte Freude werden.

Tauchet nur/ ihr Engels-Heere/  
 Wann ich mich zu Gott bekehre/  
 Meine Seele stimmt mit ein.

Alle Sünden sind vergeben/  
 Jesus schencket mir das Leben/  
 Sollte ich nicht frölich seyn? D. C.

Am 4. Sonntage nach Trinit.  
 Christi Ermahnung zur Barmher-  
 zigkeit/ hemmt unsrer Feinde  
 Bosheit.

Ihr Feinde/ stellt die Bosheit ein/  
 Denn Jesus heist barmherzig  
 seyn. Was



Was untersteht ihr euch zu richten?  
 Wollt ihr denn andern das andichten/  
 Was ihr doch selbst und öffters thut?  
 Ihr machts damit fürwahr nicht gut.  
 Da Capo.

Ich bin gewiß, daß mich Gott nicht vergißt  
 Und eben euch auch mit dem Maße mißt,  
 Da andern ihr mit meßet.  
 Darum ob ihr

Schon mir  
 So manche Thränen-Fluth auspreßet,  
 Wird mir der Höchste doch beystehn,  
 Daß ihr euch müßt beschämet sehn.  
 Spottet/ richtet/ wie ihr wollet/  
 Gott kennt euer falsches Herz,  
 Seine Augen sehn den Schmerz/  
 Den mir euer Mund zufüget/  
 Wann ihr mich so sehr belüget.

Da Capo.

Er, als der alte treue Gott,  
 Wird mich aus aller Noth/  
 Von Trübsals-Banden und von Ketten,  
 Zu rechter Zeit erretten.  
 Indessen gehet nur in euch  
 Und werdet doch dem höchsten Vater gleich,  
 Ihr bösen Splitter-Richter,  
 Seyd hier doch solche Richter,  
 Die an Barmherzigkeit  
 Zu aller Zeit  
 Dem Nächsten ein Exempel geben  
 Und nicht so frech, als wie Verläumder, leben.

Heuchler sind wie Spreu/  
Die der Wind verwehet.  
Wer nur gleich durch gehet  
Und sich selbst erkennet/  
Der wird klug genennet.

Da Capo.

Am 5. Sonntage nach Trinit.

Christi Segen, unsre volle Gnüge.

**W**ann wir Christi Segen haben/  
Wird uns volle Gnüge laben.

Dem darauff ruht alles Wohl/  
Und, wenn was geratheu soll/  
Muß auch dieser nur allein  
Anfang, Mittel, Ende seyn.

Da Capo.

Wir schweben auff dem Meere dieser Welt/  
So lange, als es Gott gefällt,  
In Creuzes-Fluth und wilden Wellen,  
So, daß das Schifflein unsers Lebens  
Gar bald und leichtlich kan zerschellen.  
Da fehlt es zwar an unsrer Arbeit nicht/  
Doch alles ist vergebens,  
Wann Jesus nicht ein Macht-Wort spricht.

Wir haben Noth und Plagen  
Mit in die Welt gebracht/  
Man muß sich Tag und Nacht  
Mit vielen Sorgen schlagen:

Wirfft

Wirfft man schon Netze aus /  
 Was guts davon zu tragen/  
 So wird doch wenig draus/  
 Bis Iesus es heist wagen.

Wo du, HErr Christ,  
 Mit deiner Gnade bist,  
 Da kömmt auch Seegen in das Haus.  
 Zwar wäre es kein Wunder,  
 Du giengest noch jehunder  
 Von mir hinaus,  
 Weil ich ein Sünder bin:  
 Doch soll mein Herz und Sinn  
 Busfertig sich  
 Zu deinen Knien legen,  
 Ich weiß, du lässest dich  
 Durch Thränen und Gebet bewegen.

Seelen-Kummer/ Leibes-Sorgen/  
 Weichet und entweicht von mir.

Iesus ist selbst gut dafür/  
 Daß es weder Leib noch Seele  
 Nicht an Heyl und Seegen fehle.

Da Capo.

---

Am 6. Sonntage nach Trinit.  
 Christi Gerechtigkeit, unser Schmuck  
 und Ehren-Kleid.

**S** Gottes Sohns Gerechtigkeit  
 Ist mein Schmuck und Ehren-  
 Kleid.

E 5

Nies

Niemahls würde ich GOTT sehen  
 Oder für Gericht bestehen/  
 Wann ich an der Glaubens-Kette  
 Nicht diß edle Kleinod hätte.

Da Capo:

Der Pharifäer Frömmigkeit,  
 Sie fey gleich wie sie fey/  
 So man bey diefer unfrer Zeit  
 Noch vorzugeben pfeleget,  
 Ist insgemein nur Schein und Heuchelen,  
 Weil mancher doch den Schalck im Herzen heget.

Des Falschen Mund spricht vielmahl/  
 Bruder/

Ob wohl sein Herze Nacha schreyt!  
 Doch ist mein Trost zu aller Zeit.  
 Wer zornig ist und ungeduldig/  
 Der ist des höll'schen Feuers schuldig.

Da Capo.

Neh gib, HERR Christ,  
 Weil du ein Bild der wahren Sanfftmuth bist,  
 Auch mir so einen Muth,  
 Der seinen stolzen Feinden  
 Und auch den falschen Freunden  
 Nach deinem Worte gutes thut:  
 Ja, hilff mir selbst in allen bösen Tagen,  
 Verfolgung, Schmach und Spott geduldig tra-  
 gen.

Nimm

Nimm doch von mir mein Herz zur Gabe/  
 Herzlichster Jesu / gnädig an.  
 Du weißt / daß ich vergeben habe  
 Dem / der mir viel zu Leid gethan.  
 Drum laß dein Wort auch mich von  
 Sünden!  
 Durch deines Dieners Mund entbinden.  
 Da Capo.

Am 7. Sonnt. nach Trinit.  
 Christi Gütigkeit / hilfft unsrer  
 Dürfftigkeit.

**H**err Jesu / deine Gütigkeit /  
 Hilfft Armen in der schweren  
 Zeit.

Die Seuffzer gehen dir zu Herzen/  
 Die manches Herz in Noth abschickt:  
 Dann lindert deine Hand die Schmerzen  
 Und deine Seegens-Kraft erquickt.  
 Da Capo.

Ich zweifle nicht / Herr Christ,  
 Weil du noch immer gütig bist,  
 Eh du mich ließest gar verschmachten/  
 Eh würde ich die Naben /  
 Die Fleisch und Brod einst dem Elias brachten,  
 Zu Speise Weistern haben:  
 Dann deine Vater, Freu  
 Ist auch bey mir noch alle Morgen neu.

Mein

Mein Herz verzaget nicht /  
 Wann mirs an Brod gebricht.  
 Gott will sich mein erbarmen  
 In meiner Dürfftigkeit/  
 Der Vater aller Armen  
 Sorgt für mich allezeit. Da Capo.

Gott Lob / ich habe noch zu essen/  
 Und wenn es gleich nicht überflüßig ist/  
 Als wie ein Reicher hat/  
 So werde ich indessen  
 Doch allemahl / durch Gottes Seegen satt:  
 Drum will ich dir / Herr Christ/  
 Zu dancken nicht vergessen.

Lobe / meine Seele/  
 Lobe deinen Gott.  
 Deiner Feinde Spott  
 Darffst du gar nicht achten/  
 Sondern darnach trachten/  
 Daß du / wenn du issest/  
 Gottes nicht / vergiffest. Da Capo.

---

Am 8. Sonnt nach Trinit.

Christi Ehre / bewahrt für falscher  
 Lehre.

Bewahre mich für falscher Lehre/  
 Herr Jesu Christ / zu deiner  
 Ehre.

Ver.

Verführung/ Schwarm und Kegeren/  
 Samt böser Christen Heuchelen/  
 Laß stets von mir entfernt seyn/  
 Erhalt dein Wort des Lebens rein.

Da Capo,

Laß alle die Propheten/  
 Die sich zwar heilig stellen/  
 Jedoch so viele Seelen tödten  
 Und durch ihr böses Gift  
 So manches Schaf als wie die Wölffe fällen/  
 Von deiner armen Heerde  
 Entfernet seyn/  
 Weils deine Ehre anbetrifft:  
 Daß beyde groß und klein  
 Zur Seeligkeit durch dich bewahret werde.

Laß den Acker meines Hergens  
 Keine Dorn und Disteln tragen.

Wann du mir dein Wort läst sagen/  
 So hilf/ daß es wohl gelinge  
 Und die schönsten Früchte bringe. D. C.

Laß mich des Vaters Willen  
 Durch deine Krafft erfüllen/  
 So viel nur meinem Fleisch und Blut  
 In dieser Schwachheit möglich ist/  
 Und alles, was mir fehlt, Herr Christ/  
 Das mache dein Erfüllen gut.

Gib ferner treue Lehrer/  
 Zu deines Nahmens Preiß/  
 Hilf/ daß wirs thun mit Fleiß/  
 Was uns zu thun gebühret/  
 Wann uns dein Wort anführet. D. C.

Am

Am 9. Sonnt. nach Trinit.  
 Christi Ruhm / treuer Haushalter  
 Eigenthum.

**E**s treuen Jesu Lob und Ruhm  
 Ist treuer Diener Eigenthum.  
 Denn darnach soll ein jeder streben/  
 Daß er in seinem ganzen Leben  
 Der Treue sich also befleisse/  
 Daß ihn seyn Heyland redlich heisse.

Da Capo.

So will ich dann durch deinen Geist,  
 Der mich zum Guten unterweist,  
 Mein Gott, mich so verhalten,  
 Daß deine Güter, die du mir  
 Anhier  
 Gegeben zu verwalten,  
 Ich nicht verschwenderisch umbringe  
 Und selbst nach grossen Unglück ringe.

Gott Lob! ich darff nicht betteln gehn/  
 Gott wehrt der Hungers- Noth/  
 Nach Erben darff ich auch nicht sehn/  
 Ich habe sonst mein Brodt:  
 Ich nehre mich in meinem Stand  
 Und bleibe Gott getreu/  
 So weiß ich auch, daß seine Hand  
 Beständig mit mir sey.

Zwar



Zwar muß ich wohl bekennen /  
 Daß ich, o Gott, dein Schuldner sey zu nennen ;  
 Doch dein Sohn Iesus Christ /  
 Der an dem Creuz für mich gestorben ist /  
 Tilgt meine Handschrift aus  
 Mit seinem theuren Blute /  
 Ja sein Verdienst kömmt mir zu gute  
 Und führet mich einst in das Himmels-Haus.  
 Ich bin ein Kind des Lichts.  
 Wann ich hier gnug gestritten /  
 Nimmt Gott mich in die Hütten  
 Zu seinen Freuden auff:  
 Drum will ich meinen Lauff /  
 Wie sich es will gebühren /  
 Nach Gottes Willen führen /  
 So fehlets mir an nichts.  
 Ich bin ein Kind des Lichts.

Am 10. Sonnt. nach Trinit.  
 Christi Thränen / unsre Herz-Stär-  
 ckung.

**I**esu heisse Thränen-Fluth  
 Stärcket Herze / Geist und  
 Muth.

Wollen mich die Sünden drücken /  
 Oder Creuz und Noth ersticken /  
 Kan mich ihre Krafft erquickten.

Da Capo.  
 Drum



Drum will ich mich in Zeiten  
 Zur Buße / HErr, durch dich bereiten  
 Und über meine Sünden weinen,  
 Damit, wann du wirst zum Gericht erscheinen,  
 Ich für dir wohl bestehe,  
 Und nicht mein Heyl verscherzhet sehe.

GOTT Lob! die Seeligkeit  
 Hab ich gewiß zu hoffen.  
 Mir steht der Himmel offen  
 Schon in der Gnaden-Zeit:  
 Im Beichtstuhl kan ich finden  
 Vergebung meiner Sünden,  
 Und selbst das höchste Gut  
 Giebt mir sein Fleisch und Blut.

Da Cap.

So oft ich in dein Bethhaus gehe,  
 Und sonst für deinen Augen stehe,  
 O treuer GOTT und HErr,  
 So laß mein Herz, samt Sinnen und Gedancken,  
 Ja nimmermehr  
 Von dir und deiner Wahrheit wancken,  
 Damit ich dir getreu  
 Bis an mein Ende sey.

Laß mich dein seyn und bleiben  
 Jetzt und in Ewigkeit.  
 Hilff / Jesu / aus der Zeit/  
 Aus allem Creuz und Leiden,  
 Mit Freuden abzuschneiden/  
 Hilff, aus der bösen Welt /  
 Wann dirs, mein GOTT, gefällt. D. C.  
 Am

Am II. Sonntage nach Trinit.

Christus/ unser Gnaden-Stuhl.

Christus/ unser Gnaden-Stuhl/  
Rettet uns vom Höllen-Pfuhl.

Er hat das Gesetz erfüllet

Und des Vaters Zorn gestillet/

Sein Blut löscht der Höllen-Flammen:

Welcher Feind kan mich verdammen?

Da Capo.

So magst du, stolzer Heuchler, prangen

Mit dem Wahn eitel Werke,

Als könntest du die Seeligkeit erlangen.

Zeh will indeß Gott bitten,

Daß Er mir meinen Glauben stärke,

Der Christum, so für mich gelitten,

Mit ausgestreckten Armen faßet

Und das Verdienst der eignen Werke faßet.

Alles ist und bleibet Sünde/

Was nicht aus dem Glauben geht.

Nichts ist/ das für Gott besteht/

Außer dem Verdienst des Sohnes/

Als des ein'gen Gnaden-Thrones.

Da Capo.

So oft ich mich an meine Brust geschlagen/

In wahrer Reu und Leyd /

Und in des wahren Glaubens-Kleid

Für dir, mein Gott, erschienen/

Hab ich, ganz ohne mein Verdienen/

§

Verz

Bergebung aller Sünden/  
 Zu meinem Trost/ davon getragen:  
 Drum will ich mich auch lassen danckbar finden.  
**Mein GOTT hat mich erhöhet/**  
 Da ich erniedrigt war.  
 Ich wurde ganz und gar  
 Von Sünden unterdrücktet.  
 Doch nun bin ich erquicktet/  
 Da mein Herz Trost empfähet.

Da Capo.

**Am 12. Sonnt. nach Trinit.**  
**Christi Hephata/ öffnet unser Mund**  
**und Ohren.**  
**H**Err Jesu, ich bin taub und stumm  
 geböhren/  
 Dein Hephata eröffnet Mund und  
 Ohren.  
 Der Sünden-Fall hat mich zugleich  
 verderbt/  
 Denn Adams Schuld ist allen ange-  
 erbt:  
 Du aber kanst allein mich tüchtig machen/  
 Daß ich versteh des Geistes GOTTes Sa-  
 chen.

Da Capo.

Ich dancke dir/  
 Mein Heyland tausendmahl dafür,

Daß

Daß du dein Wort mich unverfälscht läßt hören  
 Und meinen Mund zu deinem Lob aufschust.  
 Weil du demnach in meinem Herzen ruhst,  
 So lasse doch den festen Glauben  
 In mir sich täglich mehren  
 Und keinen Feind nicht rauben.

Lege deines Wortes Finger  
 Durch die Ohren mir ins Herz.  
 Ich empfinde Neu und Schmerz  
 Über die begangnen Sünden:  
 Hilff du mir/ Herr Jesu Christ/  
 Weil du mein Erlöser bist/  
 Laß mich für dir Gnade finden.

Da Capo.

Ich will für alle deine Güte/  
 Von ganzer Seelen und Gemüthe/  
 Jetzt und zu allen Zeiten  
 Dein Lob und Ruhm ausbreiten:  
 Mein schwacher Mund  
 Soll dir aus Herzens Grund  
 Lob und Danck Opffer bringen/  
 Und fröhlich Halleluja singen.

Mein Heyl/ was du mir zgedacht/  
 Das hast du alles wohl gemacht.  
 Dein Wort/ das ich mir stets erwähle/  
 Ergöset meine matte Seele:  
 Du wendest von mir allen Schmerz/  
 Dein Gnaden = Blick erquicket mein  
 Herz.

Da Capo.

2im

Am 13. Sonntage nach Trinit.  
Christus/ unser Arzt.

**W**ein Jesus ist mein Leben  
Und mir zum Arzt gegeben.  
Er rettet mich aus Noth  
Und giebt sich selbst in Todt:  
Wer sieht/ daß seine Treu  
Nicht unaussprechlich sey?

Da Capo.

Wie seelig bin ich doch/  
Daß ich dich noch/  
Mein Heyland/ kan im Worte sehn  
Und deine süsse Stimme hören:  
Ich muß gestehn/  
Daß solche Himmels-Lehren  
Der Seelen Krafft/ Erquickung/ Trost und Leben/  
Durch deine Gnade/ geben.

Ich liebe dich von ganzem Herzen/  
Der du mich je und je geliebt.  
Die Seele/ so sich dir ergiebt/  
Weiß nichts von Sünden=Quaal und  
Schmerzen:  
Denn mitten in Gewissens=Pein  
Flößt mir dein Wort Erquickung ein.

Da Capo.

Ich war vom Satan hart geschlagen  
Und/ ach/ was soll ich sagen?  
Mehr als halb todt lag ich in meinen Wunden:

Al

Allein/  
 Du hast, o frommer Menschen-Hüter,  
 Als ein getreuer Samariter  
 Mich selbst mit deinem Blut verbunden,  
 Daß ich,  
 Durch dich  
 Kan Gottes Kind und ewig selig seyn.

Du allein/ HERR Zebaoth/  
 Rettest mich aus meiner Noth.  
 Schlagen mir noch manche Stunden  
 Meine Sünden. neue Wunden/  
 Muß dafür dein Del und Wein  
 Mein bewährtes Mittel seyn.

Da Capo.

---

Am 14. Sonntage nach Trinit.

Christus/ ein Meister zu helfen.

**S**Ur du, HERR JESU, bist der  
 Mann/

Der mir als Meister helfen kan.  
 Du lässest dich so willig finden  
 Und heilst den Aussag meiner Sünden/  
 Du wäschest durch dein Blut mich rein/  
 Drum will ich ewig danckbar seyn.

Da Capo.

So oft ich mich zu dir bußfertig finde,  
 Beweine meine Sünde/  
 Und mich dem Priester zeige/

§ 3

Kan

Kan ich gewiß Versicherung empfangen,  
Ich solle Rath und Trost erlangen,  
Weil sich dein Herze zu mir neige.

**I**ch bin von dir gewichen

Und kehre wieder um.

Laß mich dein Eigenthum

In Zukunfft seyn und bleiben,

Laß mich nichts von dir treiben.

Da Capo.

Und ob ich schon alhier ein Fremdling bin,

Der keine sichere Stätte hat,

Wirst du mich doch, nach deinem Rath,

Von Abend bis an Morgen,

Und wieder bis dahin,

Erhalten und versorgen,

Bis daß mich deine Gnaden-Hand

Ins rechte Vaterland

Mit tausend Freuden führet

Und mit der Ehren-Crone zieret.

**D**ir will ich alle Ehre

Im Himmel ewig geben.

An Jesu will ich kleben,

Wie eine Klett am Kleid/

In Zeit und Ewigkeit. Da Capo.

---

Am 15. Sonntage nach Trinit.

Christus/ unser Erhalter.

**J**esus ist mein lieber Vater/

Mein Versorger und Berather.

Leib



Leib und Leben/ Ehr und Gut/  
 Muß ich alles Ihm zuschreiben:  
 Drum soll Herze/ Geist und Muth  
 Allezeit sein eigen bleiben.

Da Capo.

Ihm will ich nur allein  
 In wahrer Treue dienen,  
 Kein Mammon soll ein Herr des Herzens sein,  
 Was frage ich nach Gold- und Silber- Minen?  
 Denn, werde ich dich, o Herr Jesu, haben/  
 So habe ich auch alle Himmels- Gaben.

Du hast mich stets ernähret/  
 Und sorgest noch für mich.  
 Die Seele preiset dich/  
 Der Mund lobsingt dir/  
 O Höchster/ für und für.

Da Capo.

Zwar jeder Tag hat seine eigne Plage,  
 Doch Gottes Sorgen macht,  
 Daß ich niemahls verzage.  
 Denn er hat mich nun biß hieher gebracht,  
 Und wird mir auch, durch seine Allmachts- Hände,  
 Mein Brodt beschehren biß ans Ende.

Nun, ich will vor allen Dingen  
 Nach dem Reiche Gottes trachten.  
 Niemahls werde ich verschmachten  
 Oder auch vor Hunger sterben:  
 Gottesfurcht läßt nicht verderben.

Da Capo.

Am

Am 16. Sonntage nach Trinit.

Christus/ ein Herzog des Lebens.

**W** Ein Glaube hofft nunmehr  
nicht vergebens/

Denn Iesus ist der Herzog mei-  
nes Lebens.

Er kan allein/ durch bloßes Hand aus-  
strecken/

Wanns Ihm beliebt/ die Todten auf-  
erwecken:

So werde ich auch wieder auferstehen  
Und aus der Grufft zu Ihm in Himmel  
gehen.

Da Capo.

Ich will das Nain dieser Welt/  
Wanns meinem lieben Gott gefällt/  
Mit tausend Freuden lassen/  
Denn Iesus leuchtet mir/  
Auch durch die finstre Todes-Straßen/  
Biß in den Himmel für/

In meinen bösen Tagen  
Rufft Iesus: Weine nicht.  
Heißt mich die Noth verzagen/  
Wann in den größten Plagen  
Es mir an Trost gebricht/  
So hüffe mein Lebens-Licht

Mir

Mit alles Creuz ertragen  
Und ruffet: Weine nicht.

Wie sollten denn auch Wittben samt den Wäysen  
Nicht seine Gnade preisen?

Er suchet sie in ihren Trübsal heim/  
Sein Trost-Wort ist der matten Herzen  
Ein süßer Honigseim

Und lindert selbst die Gallen-bittern Schmerzen/  
Wann es durch seine Krafft  
Erquickung, Heyl und Leben schafft.

Gott lob/ für seine Treu  
Die ich noch täglich neu  
In allem Creuz empfinde.  
Legt er mir seinem Kinde/  
Gleich manche Last hier auff/  
Folgt doch auch Hülffe drauff/  
Damit ich überwinde.

Da Capo.

---

Am 17. Sonntage nach Trinit.

Christi Liebes-Wercke/ unser  
Beispiel.

**H**err Jesu/ deine Liebes-Wercke  
Ermuntern mich/ daß ich drauff  
mercke.

Du hast dadurch ein Beispiel geben/  
Damit ich durch ein Christlich Leben

§ 5.

Das

Das Licht des Glaubens leuchten lasse/  
Und auch so gar den Feind nicht lasse.

Da Capo.

Zwar hier muß ich mein Brodt  
Auch vielmahl wohl bey Pharisäern essen/  
Die öfters so vermessen  
Und voller Bosheit sind/  
Daß sie mir gar den Todt  
In ihren Herzen wünschen:  
Doch schüttest du mich als dein Kind.

Bin ich schon manchen hier  
Ein Stachel in den Augen/  
Und muß zum Sprichwort taugen/  
Steht Jesus doch bey mir.  
Ja/ wenn ich meinen Lauff  
Nach seinem Wort vollende/  
Spricht er/ an meinem Ende:  
Mein Freund/ komm/ rücke rauff.

Da Capo.

So will ich denn gar gerne niedrig stehen  
Und auff der Erden gehen  
Weil du/ Herr Christ/  
Auch selbst demüthig bist;  
Denn du wirst doch/  
Wie du mir noch  
Versichern läßt aus deinem Wahrheits-Munde/  
Zu rechter Zeit und Stunde  
Aus Gnaden mich erhöhen.

Ich werde für dir Ehre haben/  
Mein Gott/ in alle Ewigkeit.

Laß

Laß mich nur hier in dieser Zeit  
Der Demuth mich also befleissen/  
Wie du es selber hast geheissen.

Da Capo.

Am 18. Sonntagenach Trinit.

Christus/ Davids Herr und Sohn.

Christus/ Davids Herr u. Sohn/  
Ist allein mein Gnaden-Thron.

Ihn hab ich mich gang verschrieben/  
Ihn will ich beständig lieben/  
Ihn verbleib ich ewig treu/  
Denn er steht mir treulich bey.

Ihn will ich beständig lieben/  
Ihn verbleib ich ewig treu/  
Denn er steht mir treulich bey.

Ihn verbleib ich ewig treu/  
Denn er steht mir treulich bey.

Da Capo.

Er nimmt sich meiner Seelen an/  
Daß sie kein Feind verletzen  
Und niemahls schaden kan:  
Ja, wenn sich wider mich  
Auch schon viel tausend setzen/  
So siege ich/  
Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Daß sie kein Feind verletzen  
Und niemahls schaden kan:  
Ja, wenn sich wider mich  
Auch schon viel tausend setzen/  
So siege ich/  
Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Und niemahls schaden kan:  
Ja, wenn sich wider mich  
Auch schon viel tausend setzen/  
So siege ich/  
Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Ja, wenn sich wider mich  
Auch schon viel tausend setzen/  
So siege ich/  
Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Auch schon viel tausend setzen/  
So siege ich/  
Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

So siege ich/  
Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Durch seine starke Krafft/  
Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Die meiner Seelen Ruhe schafft.

Mein Iesus ist der Herr/  
Dem alle Macht muß weichen.

Niemand ist seines gleichen/  
Der Gott und Mensch heist/  
Und solche Macht beweist.

Niemand ist seines gleichen/  
Der Gott und Mensch heist/  
Und solche Macht beweist.

Der Gott und Mensch heist/  
Und solche Macht beweist.

Da Capo.

Ich

Ich sehe, ihm sey Preis,  
 Nunmehr mit Vergnügen  
 Die Feinde todt zu seinen Füßen liegen,  
 Drum will ich auch, auff sein Geheiß,  
 Im Glauben für sein Antlitz treten  
 Und zuversichtlich zu ihm beten,  
 Daß er mir ferner gnädig sey  
 Und stehe mir in allen Nöthen bey.

Meiner Feinde Wuth und Brummen  
 Muß für dir, HErr Christ, verstummen.  
 Nichts, auch selbst der Höllen Flammen/  
 Können mich nunmehr verdammen/  
 Alldieweil mein Heyl und Licht  
 Mir selbst Muth und Trost zuspricht.

Da Capo.

---

Am 19. Sonnt. nach Trinit.  
 Christus die Versöhnung für unsere  
 Sünde.

**D**ie Versöhnung für die Sünden  
 Kan man nur bey Christo finden.  
 Er bleibt unser bestes Theil,  
 Auffer ihm ist gar kein Heyl,  
 Auch kein Nahme, auff der Erden,  
 Dadurch man kan selig werden.

Da Capo.

Die allgemeine Sicht,  
 So uns von Adam angeerbet,  
 Hat auch dermaßen mich verderbet,

Daß

Das mir es überall gebracht/  
An Können und an Kräfte/  
In geistlichen Geschäften:  
Doch, JESUS machet durch sein Blut  
Mein Unvermögen gut.

Weil mir die Sünden sind vergeben/  
So werde ich einst ewig leben.

Denn JESU Wunden heilen mich/  
Sein treues Herz erbarmet sich/  
Er sieht mein Kreuz und mercket drauff/  
Sein Geist hilft meiner Schwachheit  
auff. Da Capo.

So kan ich denn einmahl /  
Wenn du, mein Gott, wirst kommen/  
Getrost und ohne Quaal  
Von meinem Sterbe-Bett aufstehen  
Und zu viel tausend Frommen/  
Ins rechte Vaterland heimgen.

In dem Himmel ist Vergnügen/  
Friede, Freude, Seeligkeit.

In der Welt ist böse Zeit/  
Doch, HERR JESU, du wirst's enden:  
Hilff mir nur den Lauff vollenden. D. C.

Am 20. Sonntage nach Trinit.  
Christus, der Seelen Bräutigam.

**W**ein Heyl, das wahre Gottes-  
Lamm/  
Ist meiner Seelen Bräutigam.  
Ihm

Ihm bin ich hier/ als seine Braut/  
 Im wahren Glauben angetraut:  
 Wir sollen ungeschieden seyn/  
 Ich bleibe sein/ er bleibet mein.

Da Capo.

Dein Diener ruffet mich/  
 Ich soll mit andern Frommen  
 Zu deiner Hochzeit kommen/  
 Und du erklärst dich/  
 Mir solche Gaben vorzusetzen,  
 Die hier und dort ergößen.

Jesus/ ich will mit den Deinen  
 Als ein Hochzeit-Gast erscheinen.

Gebe mir die Kleider an/

So du mir/ mein Heyl und Leben/  
 Selbst durch dein Verdienst gegeben/  
 Daß ich dir gefallen kan.

Da Capo.

Ich nehme das/ was du für mich gethan/  
 In festem Glauben an:

Das schöne Kleid des Heyls/  
 Der güldne Rock von der Gerechtigkeit/  
 So mir in dieser Gnaden-Zeit  
 Die grosse Liebe angeleget/  
 Die gegen mir dein treues Herze heget/  
 Soll nur allein

Mein Braut-Schmuck u. mein bestes Kleinod seyn.

Gott hat mich auserwählet/

In Christo vor der Zeit.

Ich soll in Ewigkeit/

Mit Engeln und mit Thronen/  
 Bey ihm in Himmel wohnen.

D. C.

Am



Am 21. Sonntage nach Trinit.  
 Christi Gnaden-Blick/ unser Heyl  
 und Glück.

**W**Eines Jesu Gnaden-Blicke  
 Sind mir lauter Heyl und Glü-  
 cke.

Alle Wohlfarth/ ja das Leben/  
 Kan mir seine Güte geben:  
 Drum hab ich in dieser Welt  
 Ihm auch alles heimgestellt.

Da Capo.

Wer nur die Zeichen und die Wunder/  
 So du vom Anfang bis iehunder/  
 Herzlichster Heyland/ hast gethan/  
 Im Glauben siehet an/  
 Der kömmt zu dir gegangen  
 Und suchet Hülffe zu erlangen.

Ach/ so komm doch auch zu mir/  
 Liebster Jesu/ eh ich sterbe.  
 Deffne meine Hergens-Thür/  
 Komm hinab in solches Haus/  
 Treibe alle Sünde aus/  
 Daß sie mich nicht mehr verderben.

Da Capo.

Dein seelig Wort verheißt/  
 Ich solle ewig leben:  
 So will ich deinem Geist/  
 Durch dich nicht wiederstreben:  
 Ich will mich dir auffß neu verbinden.

Du

Du wirst/ Herr Christ/ mich schwachen  
 Im Glauben stärker machen /  
 Durch deinen Gnaden-Blick.  
 Ach/ treibe weit zurück /  
 Was dir entgegen ist/  
 Weil du mein Jesus bist. D.C.

Am 22. Sonntagenach Trinit.

Christi Huld/erlässet unsre Schuld.  
**J**esu Christi Gnaden-Huld  
 Die erlässet alle Schuld.  
 Wann er mit mir rechnen wollte/  
 Und ich ihm bezahlen sollte/  
 Würde meine Schuld allein  
 Von zehn tausend Pfunden seyn.  
 Da Capo.

Weil ich/ mein Heyland / dir/  
 Wie du wohl weißt/ gar nichts bezahlen kan/  
 So habe doch Geduld mit mir  
 Und siehe nur mein Unvermögen an:  
 Ich weiß/ es jammert dich/  
 Dein Herz erbarmt sich über mich.

Ich weiß/ du wirst es nicht gedencken/  
 Was meine Bosheit hat verdient.  
 Dein Vater/ dem du mich versühnt/  
 Wird mir auch alle Strafe schencken:  
 Denn/ Jesu/ dein Hochtheures Blut  
 Macht alle meine Schulden gut. D.C.  
 Wie

Wie sollte ich denn unverföhlich seyn  
Und meinem Nächsten nicht vergeben?

Ach nein,

Gott schencket mir das Leben,

So will ich denen, die mich hassen,

Auch alle Schuld erlassen.

Ich habe euch verziehen und vergeben,

Die ihr mir hier zu wider pflegt zu leben.

Vergebet auch mir, was ich euch ge-  
than/

So nimmt Gott euch zu seinen Gna-  
den an:

Wo aber nicht, so müßt ihr ewig brennen/  
Da wird kein Mensch euch jemahls helf-  
fen können.

Da Capo.

## Am 23. Sonntage nach Tri- nitatis.

Christus, ein Beschützer der Obrigkeit.

Christus giebt uns Obrigkeit

Und beschützt sie jederzeit

Weil sie Gottes Ordnung heißt,

Die den Weg zum Guten weist,

Hält er über solchen Stand

Seine starcke Allmachts-Hand.

Da Capo.

G

Er

Er heisset ihr  
 Gehorsam, Schoß und Zinsen geben  
 Damit wir hier,  
 Wann grosse Herrn an Gottes Statt regieren,  
 Ein still und sicher Leben  
 Gottseelig, fromm und erbar, führen.

**G**ott und Obrigkeit  
 Kan beyammen stehn.  
 Soll es uns wohlgehn  
 Unter ihrem Schatten,  
 Müßen wir auch ihnen  
 Die Gebühr erstatten  
 Und getreulich dienen,  
 Uns zur Sicherheit.

Da Capo,

Denn beyder Bild  
 Kan jederman noch täglich sehen:  
 Gott bleibet Sonn und Schild,  
 Die Hohe Obrigkeit  
 Bahnt Unterthanen allezeit  
 Den Weg zum Wohlergehen,  
 Und sorgt dazu  
 Für allgemeine Ruh.

Gieb, Jesu, unsrer Obrigkeit  
 Heyl, Glück und Segen fernertweit.  
 Erhalt dein Wort bey gutem Stande,  
 In unserm lieben Vaterlande,  
 So preisen wir zu aller Zeit  
 Den Reichthum deiner Gürtigkeit.

Da Capo.  
 Am

Am 24. Sonntage nach Trinit.

Christus/ unser Fels.

**W**er/ Herr Jesu/ dir vertrauet/  
Hat auff einen Fels gebauet.

Denn wer gläubig an dich schlägt  
Und sein Creuz geduldig trägt/  
Der wird in der Noth der Sünden/  
Ja im Tode/ Trost empfinden.

Da Capo.

Hier sehen wir

Von dir

Die schönsten Lebens-Quellen fließen  
Und sich in größtem Strohm ergießen:  
Mein Glaube darff dich nur anrühren/  
So kan mein Herz Erquickung spühren.

Mein Heyl, ich zweifle nicht/  
Wenn nur dein holder Mund

Ein einzig Wörtgen spricht /  
So werde ich gesund.

Drum höre/ wann ich bete

Und für dein Antlitz trete/

Sprich selber ja dazu/

Zu meiner Seelen Ruh.

Da Capo.

Komm in mein Herzens-Haus

Und treibe das Getümmel

Durch dein Geseze aus/

¶ 2

So



So Welt und angeerbte Lust,  
 Wie sie zum öfftern pfeget,  
 In meiner Brust,  
 Durchs Satans List erreget:  
 Hilff, daß ich stets verlange nach dem Himmel.

Meiner Schwachheit Stärke  
 Ist dir wohl bekand.  
 Reiche mir die Hand/  
 Richte mich selbst auff/  
 Daß ich meinen Lauff  
 Rühmlich wohl vollbringe/  
 Und dir stets lobsingē.

Da Capo.

Am 25. Sonnt. nach Trinit.

Christi Gerichte, unsere Freyheit.  
 Kom̄ zum Gericht, Herr Zebaoth.  
**W**o So werd ich frey von aller Noth.  
 Hier sehne ich und ängste mich/  
 Und meine Seele wünschet dich:  
 Drum lasse es nur bald geschehen/  
 Dich in der Herrlichkeit zu sehen.

Da Capo.

Jetzt sieht ein jederman  
 Schon mit Verwunderung  
 Den Greuel der Verwüstung an,

Wie



Wie er an heil'ger Stäte stehet,  
 Und die Beschuldigung  
 Der Feinde immer weiter gehet:  
 Drum glaube ich, es sey die letzte Zeit  
 Gewiß nicht allzuweit.

Will jemand mich bethören  
 Durch schänden Menschen-Land /  
 Läßt mich doch Gottes Hand  
 Nicht von der Wahrheit fehren.  
 Spricht gleich die Heuchelei,  
 Daß bey ihr Christus sey,  
 So glaub' ichs dennoch nicht,  
 Weil die Schrift widerspricht.

Da Capo.

Verkürze nur aus Gnaden,  
 Herr Jesu, meine bösen Tage,  
 Laß mir Verfolgung niemahls schaden,  
 Und mache mich von aller Noth und Plage,  
 Durch deine Zukunfft, frey,  
 Daß ich bey dir auff ewig sicher sey.

Führe mich, als wie ein Adler /  
 Himmels-Sonne, nach dir zu.  
 Schencke mir bey dir die Ruh,  
 Daß es meinem Leib und Seele  
 Ewig nicht an Freyheit fehle.

Da Capo.

Am 26. Sonnt. nach Trinit.

Christi Himmelreich/ unser Erbtheil.

Der Himmel ist mein Erbe/  
So bald ich seelig sterbe.

Ich bleibe nicht im Grabe/  
Weil ich an deinem Reich/  
Herr Christ/ mit dir zugleich/  
Durch dich/ das Antheil habe.

Ich freue mich/ mit allen Frommen/  
Daß ich/ mein Heyl/ dich in der grossen Pracht  
Und Stärke deiner Macht  
Soll sehen zum Gerichte kommen:  
Da wirst du deiner Schafe Heerde  
Von bösen Böcken scheiden/  
Daß sie nach überstandnen Leyden/  
In Ewigkeit erfreuet werde.

Laß mich dir zur Rechten stehen/  
Wann ich aus dem Grabe geh.  
Laß mich dich auff ewig sehen/  
Hilff/ daß es nur bald gescheh:  
Sterben ist doch mein Gewinn/  
Drum geht auch mein Wunsch dahin.

Da Capo.

So wollest du die Bitte mir gewähren/  
Und lasse mich die süßen Worte hören:  
Geseegneter/ komm her/  
Ererbe nun das Reich/  
Daß dir/ wie andern Frommen gleich/

Von



Von meinem Vater ist beschieden ;  
So lebe ich in Frieden

Und wünsche mir nichts mehr.

Wenn nur die Stunde käme/  
Da mich Gott hier wegnähme  
Zu sich ins Himmelreich.

Da lebe ich in Freuden/  
Und weiß von keinem Leiden/  
Da bin ich Engel-gleich.

Da Capo.

Am 27. Sonntage nach Trinit.

Christum lieb haben, ist besser denn  
alles wissen.

**C**hristum lieben, Christum küssen/  
Gehet über alles wissen.

Alle Welt und ihr Ergößen/  
Alle Weißheit, alle Pracht,  
Und was sonst vergnügung macht/  
Ist ihm gar nicht gleich zu schätzen.

Da Capo.

Komm nur, geliebt'ster Bräutigam,  
Komm, wenn du wilt, ich bin bereit,  
O wahres Gottes-Lamm  
So, in der Fülle dieser Zeit,  
Am Stamm des Euenkes gnug gethan,  
Ich nehme dich mit tausend Freuden an.

Laß mich dich alhier bekennen/  
 Weil ich lebe in der Zeit/  
 Laß mich/ wenn es dir gefällt/  
 Ein zu deiner Freude gehen:  
 Laß/ damit ich kan bestehen/  
 Stets mein Del des Glaubens brennen.  
 Da Capo.

Der Tag und Stunde sind verborgen/  
 Ich weiß nicht, ob du heute oder morgen/  
 Mein Heyl und Lebens-Fürst/  
 In Wolcken kommen wirst:  
 Drum hilff, daß beyde groß und klein  
 Bereit und dir gefällig seyn.

Hilff/ HErr Jesu, laß gelingen/  
 Nimm mich aus der bösen Zeit  
 Zu dir in die Seeligkeit.  
 Da will ich/ zu deinen Ehren/  
 Ewig/ mit den Engel-Chören/  
 Heilig/ Heilig, Heilig/ singen.

Da Capo.



Fol:

Folgen  
die übrigen  
Fest- u. Apostel-  
Tage,  
In ihrer Ordnung.





## Am Tage S. Andreae.

Christi Ruff/ die Erleichterung unse-  
rer Berufs- Arbeit.

**W**En du / mein Gott / beruffen  
hast /

Der fraget nichts nach Centner-Last.  
Durch deinen Beystand / Glück und  
Segen /

Muß auff Berufs- und guten We-  
gen

Die saure Wallfarth dieser Erden  
Uns doch zu süßler Wohlfarth werden.

Da Capo.

Denn, werffe ich  
Schon hier vor mich mein Neze mühsam aus,  
So kömmt ja ohne dich /  
Kein Segen in das Haus:  
Und, ach!  
Wie sauer wird es mir!  
Doch, folge ich nur dir,  
Mit Petro und Andrea, nach,  
Und thue das, was du mir auffgetragen,  
So habe ich nicht nöthig was zu klagen,  
Weil deine Last, Herr Christ,  
Ganz leicht, und dein Joch sanffte ist.

Nun,

Nun/ ich folge dir im Leben/  
 Liebster Heyland/ treulich nach/  
 Ich vertrage auch darneben  
 Mit dir willig Creuz und Schmach:  
 Denn/ ich zweifle nicht/ das Leyden  
 Dieser Trübsal-vollen Zeit/  
 Sey nicht werth der Himmels-Freuden  
 Dort in jener Herrlichkeit.

Am Tage S. Thomæ.

Christus/ der Anfänger und Vollen-  
 der unsers Glaubens.

**W**ann mein Herz voll Zweifel  
 ist/  
 Hilffst du mir/ HErr Jesu Christ,  
 Ohne deinen Geist und Stärke  
 Leidet meine Seele Noth/  
 Ja/ mein Glaube bleibet todt  
 Und bringt keine guten Wercke.

Da Capo.

Gott Lob! ich kan noch unverfälscht und rein  
 Die rechten Glaubens-Lehren  
 Aus deinem Worte hören/  
 Die mir allein  
 Den Weg zur Seeligkeit bereiten  
 Und mich zu dir und deinen Wunden leiten.  
 Da lege ich denn meine Glaubens-Hand  
 Voll Zuversicht mit tausend Freuden ein/

Wo

Woselbst ich kan nach Wunsche sicher seyn;  
 Drauff ziehe ich durch deine offne Seiten,  
 In Friede heim ins Himmels Vaterland.

Christus ist für mich gestorben/  
 Christus ist mein Herr und Gott.  
 Mit mir hat es keine Noth/  
 Denn ich bin nach ihm genennet /  
 Von ihm bleib' ich ungetrennet.

Da Capo.

## Am Tage Pauli Befehrung.

Christi Schutz/ unser Trutz.

**J**esus Christus schützet mich/  
 Auff denselben troße ich.

Habe ich mein Heyl bey mir /  
 Welt/ was frage ich nach dir?  
 Ja/ selbst für der Höllen Wüten  
 Wird mich seine Macht behüten.

Da Capo.

Die böse Welt verfolget groß und klein,  
 Und das wird so gemein,  
 Das ich mir fast daraus nicht vielmehr mache:  
 Denn Jesus führet meine Sache  
 Und nimmt sich meiner treulich an,  
 Das mir die Feindschafft und Verdruß  
 Dennoch zum Besten dienen muß.  
 Bedencket nur, ihr abgesagten Feinde,  
 Was ihr mir thut, das thut ihr meinem Freunde,  
 Der

Der euer Richter ist,  
 Und alle Bosheit, Trug und List,  
 Das Schnauben, Lästern und das Schelten,  
 Euch wird auff euren Kopff vergelten.  
 Umleuchte mich auff Creuges-Strassen,  
 O Jesu/ holdes Gnaden-Licht/  
 So achte ich der Feinde Hasen  
 Und Falschheit im gerinsten nicht.  
 Wen deine Allmachers-Hand bedecket,  
 Der wird beschützt zur bösen Zeit:  
 Wer wieder solchen Stachel lecket,  
 Der leidet Pein in Ewigkeit.

Da Capo.

---

Am Fest der Reinigung Mariä.  
 Christi Darstellung/ unsre Heiligung.

**D**u wirst/ Herr Christ/ im Tempel  
 dargestellt/  
 Zur Heiligung der sonst unreinen  
 Welt.

Ach wasche mich mit deinem Blute rein;  
 Weil durch und durch die Sünde mich be-  
 fleckt:

Daß Gottes Zorn/ der mein Gewissen  
 schreckt/

Durch dein Verdienst von mir entfer-  
 net seyn.

Da Capo.

Ich



Ich sehe dich mein Heyl/  
 Mein Herzens-Drost und auserwähltes Theil/  
 In Simeonis Armen  
 Und schliesse dich auch in mein Herze ein/  
 Das soll dein Tempel seyn.  
 Ich weiß, du wirst dich über mich erbarmen/  
 Und, weil du heilig heist/  
 Auch mich durch deinen Geist  
 Gott angenehm und heilig machen/  
 Daß auch der Höllen-Rachen  
 An mir, als Gottes Kinde/  
 Kein Theil, noch Macht, durch deinen Beystand/  
 finde.

Laß/ Herr Jesu/ deinen Diener  
 Einst in Friede zu dir fahren.  
 Gib in meinen Lebens-Jahren/  
 Daß ich dich/ mein Licht/ erkenne  
 Und, weil ich nach dir mich nenne  
 Auch im Glauben dir ergeben  
 Fromm und heilig möge leben!

Da Capo

---

Am Tage S. Matthiæ.  
 Christi Demuth/ die Ruhe unsrer  
 Seelen.

Christi Demuth läßt den Seelen  
 Niemahls nicht an Ruhe fehlen.  
 Wer

Wer ihn lernet recht erkennen/  
 Und sieht das im Glauben an/  
 Was er hat an uns gethan/  
 Den kan man glückselig nennen. D.C.

Ich preise dich,  
 Herr Himmels und der Erden,  
 Daß du mir gnädiglich  
 Hast lassen offenbahret werden/  
 Was zur Erkänntniß meines Heyls  
 Und selbst zum Leben führet:  
 Ach hilff, daß ich auch meines Theils  
 So, wie es sich gebühret,  
 Nach deinem Worte lebe,  
 Dir jederzeit allein die Ehre gebe,  
 Und nur nach dir und nach dem Himmel strebe.  
 Mein Jesu, du bist gütig/  
 Demüthig und sanfftmüthig/  
 Drum komme ich zu dir.  
 Dein Wort versichert mir/  
 Du wollest mich aus Gnaden  
 Der Sünden-Last entladen:  
 So stelle ich mich ein  
 Und will dein eigen seyn. Da Capo.

Am Fest der Verkündigung  
 Mariä.

Christus, die wahre Himmels-Leiter.  
**H**err Jesu, du kanst nur allein  
 Die wahre Himmels-Leiter seyn.  
 Du

Du kömst vom Himmel auff die Erden/  
 Und wilt ein wahrer Menschhe werden/  
 Daß ich/ wenn Zeit u. Stunde kömen.  
 In Himmel werde aufgenommen.

Da Capo.

Nun sehe ich  
 Die Engel auff und nieder steigen /  
 So mir den Weg zum Leben zeigen/  
 Die trösten mich  
 In den betrübten Stunden/  
 Ich habe Gnade bey Gott funden.  
 Drum fürchte ich mich nicht/  
 Weil ich dein liebreich Angesicht/  
 O Gottes und Marien Sohn/  
 In deinem Wort kan sehen:  
 Durch dich  
 Will ich  
 Dereinst für Gottes Thron  
 Mit tausend Freuden stehen /  
 Und in dein Himmelreich  
 Mit dir zugleich  
 In Ewigkeit regiren:  
 Dahin wollst du aus Gnaden mich bald führen:  
 Laß/ Herr Jesu / deinen Geist  
 Mich mit Gnaden überschatten.  
 Wenn mich Creuz und Noth abmatten/  
 So hilf/ daß des Höchsten Krafft  
 Hülffe und Erquickung schafft:  
 Herr/ ich bin dein Ebenbild/  
 Mir geschehe/ wie du wilt.

D. C.

Am

h

Am Tage Philippi u. Jacobi.  
 Christus / das Ebenbild seines  
 Vaters.

**I**ch weiß / daß du / HErr JESU  
 Christ /

Das Ebenbild des Vaters bist.

Ich sehe in dir allezeit

Den Glanz von deiner Herrlichkeit :

So lehre mich dich recht erkennen /

Laß mich kein Ubel von dir trennen.

Da Capo.

So glaube ich / mein Heyland / fest an dich /

Und zweifle nicht / du werdest mich /

Durch deinen Geist /

Der mir getreuen Beystand leist /

Noch künftig auch in alle Wahrheit leiten /

Indessen aber mir /

In deinem Reich / bey dir

Die Stäte zubereiten /

Daß ich daselbst / wo du bist hingegangen /

Auch möge bald anlangen.

Ich bitte dich in deinem Nahmen /

Ach / thue es / HErr JESU / Amen!

Laß mich hier die Wercke thun /

Liebster JESU / die für allen

Dir in Gnaden wohl gefallen.

Hier trag' ich dir's Creuze nach /

Unter vielen Weh und Ach!

Bis

Bis es mir wird abgenommen/  
Wann ich zu dir werde kommen.

Da Capo.

Am Tage Johannis des Täuff.  
Christi Vorläuffer/ unser Frie-  
dens-Bote.

**J**ohannes will auff Erden  
Ein Friedens-Bote werden.  
Er zeigte schon den Mann  
In Mutter Leibe an/  
Der sollte durch sein Sterben  
Des Vaters Huld erwerben.

Da Capo.

Za selbst der bloße Nahme zeigt,  
Wie Gott uns Menschen so geneigt  
Und in dem Sohn nun wieder gnädig sey:  
Der stumme Vater pflichtet bey  
Und lobet Gott, daß er nun in der That  
Erfüller hat,  
Was ehemahls den Vätern er verheissen.  
Drum soll ihn auch mein Herz und Seele preisen,  
Denn er hat mir in diesem Leben  
Erkenntniß seines Heyls gegeben,  
Daß ich Vergebung meiner Sünden,  
Ja, einst nach dieser Zeit,  
Die frohe Seeligkeit  
In Christo möge finden.

H 2

Ich

Ich dancke dir/ o treuer Gott/  
 Daß ich den Auffgang aus der Höhe  
 Nunmehr in meinem Fleische sehe.  
 Erscheine mir mit deiner Gnade/  
 Wenn ich in Todes-Schatten gehe/  
 Hilff/ daß kein Feind mir jemals schade/  
 Und ich einst selig auferstehe.

Da Capo.

Am Gedächtniß-Tage  
 Der zu Augspurg übergebenen  
 Confession.

Christi Lehre/ unsre Ehre.

**I**esu Christi reine Lehre  
 Bleibet unser Ruhm und Ehre.  
 Dieser Tag steht zum Beweis.  
 Seht doch seine Allmacht walten/  
 Die sie bis hieher erhalten/  
 Davor sey Ihm Lob und Preis:

Da Capo.

Du frohes Fest/  
 Das uns der treue Gott  
 In Sicherheit begeben läßt/  
 Du bringst erwünschte Freude/  
 Weil uns die süße Himmels-Weide/  
 Das theuer-werthe Gottes Wort  
 So vor Zweyhundert und Vier (fünff) Jahren  
 Zu Augspurg vorgegrünet

Noch

Noch fort und fort  
 Zur Seelen Speise dienet.  
 O große Herrlichkeit!  
 Was achten wir  
 Der Feinde Hohn und Spott?  
 Der Glaube, Höchster, trauet dir,  
 Du wirst noch fernerweit  
 Diß grosse Guth bewahren.

Die Feinde mögen toben  
 Der wohnet ja noch oben  
 Vor dessen Macht sich alles bückt.  
 Er sorgt vor seine Heerde  
 Daß sie behütet werde /  
 Daß sie kein Wütrich unterdrückt.

Da Capo.

So sey denn Höll und Welt erbost,  
 Das schwache Häufflein zuserstreuen,  
 Wir bleiben doch getrost,  
 Und wollen uns an diesem Tage freuen,  
 Bringt Opffer her,  
 Laß Saiten - Spiel erklingen,  
 Laß Lob und Danck durch Lufft und Wolcken drin-  
 gen

Schließt Herz und Lippen auf!  
 Gott sieht/ Gott höret drauf.

Halleluja / wir preisen dich/  
 Herr Jesu / jetzt und ewiglich  
 Vor deine große Güte /  
 Und bitten: Ach behüte

H 3

Dein

Dein holdes Evangelium/  
 Das unser höchstes Eigenthum  
 Laß fernerweit in Sachsen  
 Desselben Früchte wachsen.  
 Nun du ertheilst bereits dein Ja/  
 Drum singen wir Halleluja.

Am Tage Petri und Pauli.  
 Christus der auserwählte Eckstein.  
**I**ch glaube fest, das Jesus Christ  
**D**er auserwählte Eckstein ist.  
 Den die Propheten hoch gepriesen/  
 Auff den Johannes hat gewisen/  
 Ist des lebend'gen Gottes Sohn/  
 Der zu uns kömmt vons Himmels-  
 Thron.

Da Capo.

Du bist mein Herzens-Frost und Theil/  
 Herr Christ, von dir erwart' ich alles Heyl  
 In meinem ganzen Leben;  
 Drum will ich dir  
 Alhier,  
 Sammt Vater und dem Heil'gen Geist/  
 Mit denen dich die wahre Kirche preist,  
 Auch alle Ehre geben.  
 Auff dich, mein Fels, bin ich erbauet,  
 Und weil mein Herze dir vertrauet,  
 So lasse mich im Glauben bis ans Ende,

Durch



Durch deine Allmächts-Hände,  
Necht Felsen-fest und unbeweglich stehn,  
Und sollte es mir noch so nahe gehn.

Schütze deine Heerde /  
Daß sie aller Orten  
Für der Höllen-Pforten  
Fest erhalten werde.

Steuere böser Lehre /  
Hilff, daß jedermann  
Von dem falschen Wahn  
Sich zu dir bekehre.

Da Capo.

## Am Fest der Heimsuchung Mariä.

Christi Gegenwart, unsre Lust.

**W**O JESUS ist, da ist auch Lust /  
Da freuet sich die treue Brust.  
Da muß so gar mein Herz auf Erden  
Ein rechter Freuden-Himmel werden,  
Und mir wird auch die böse Zeit  
Zu höchstvergnügter Lustbarkeit.

Da Capo.

Erhebe doch, o Seele, deinen Gott,  
Den starcken Zebaoth,  
Erfreue dich, mein Geist,  
Weil Gottes Sohn dein Heyland heist,  
Der bis daher an dir und jedermann  
Sehr grosse Dinge hat gethan;

Er übet allezeit  
 So wohl Gewalt, als auch Barmherzigkeit,  
 An denen Menschen aus:  
 Den Armen und sein Hauß  
 Erhöhet er, durch seine grosse Macht,  
 Wann er die Stolzen hat zu Fall gebracht.  
 Wer wollte denn, wo Iesus lehret ein,  
 Nicht herzlich frölich seyn.

Ich preise Gottes Wunderthat/  
 Mein Herz singt Magnificat.  
 Mich dünckt/ich schmecke schon die Freude/  
 Die mir nach überstandnen Leyde/  
 Mein Heyland zubereitet hat. D. C.

Am Tage S. Jacobi.

Christi Reich, / ist dieser Welt  
 nicht gleich.

**W**Eines Iesu Königreich  
 Ist der eiteln Welt nicht gleich.  
 Ewig/ und nicht tausend Jahr/  
 Werde ich mit ihm regieren:  
 Wer sich aber läßt verführen/  
 Setzt die Seele in Gefahr. Da Capo.

Da ist kein Essen oder Trinken,  
 Kein Sigen nicht, zur Rechten oder Linken,  
 Wohl aber Fried und Freude  
 In alle Ewigkeit.

Das

Darum / ob ich in dieser Zeit  
 Mit meinem Heyland leide,  
 Und oft den Creuzes=Kelch muß schmecken,  
 So lasse ich es dennoch mich nicht schrecken,  
 Weil Jesus mir beysteht,  
 Bis alles Creuz nach Wunsch fürüber geht.

Gieb mir in deinem Reiche/  
 Herr Christ/ ein Räumlein ein.

Ach / laß mich selig seyn,

Weil ich nicht von dir weiche:

Nimm mich / ich bin bereit,

In deine Herrlichkeit. Da Capo.

## Am Tage S. Bartholomæi.

Christi Bruder / Gottes Reichs=  
 Genossen.

**W**er Christi Bruder ist auf Erden/  
 Soll Gottes Reichs=Genosse  
 werden.

Wie es der Vater ihm beschieden/  
 So eignet ers den Seinen zu/  
 Da kommen sie zum rechten Frieden/  
 Und in die ewig=stolze Ruh. Da Capo.

Da gehet es nicht wie auf Erden,  
 Daß einer wollte grösser werden,  
 Als etwan andre sind:  
 Nein / sondern jedes Gottes=Kind,  
 Dem Christus dieses Recht erworben,

Als er am Creuz gestorben,  
 Ist in des Höchsten Reich  
 An Seeligkeit den andern gleich.  
 Ob etliche schon wie die Sonne,  
 Die andern wie ein Stern, an Klarheit sehn,  
 So treffen sie doch überein  
 In gleicher Freud und Bonne.

Wer beharret bis ans Ende/  
 Den nimmt Gott in seine Hände.  
 Muß ich schon auf dieser Welt  
 In dem Trübsals-Feuer schwißen/  
 Werde ich / wanns dir gefällt/  
 Dort mit dir zu Tische sitzen/  
 Weil du mir die Seeligkeit/  
 Liebster Jesu / hast bereit.

Da Capo.

Am Tage S. Matthæi.

Christi Freundlichkeit / unsere Ge-  
 sundheit.

Christi freundlich Herz u. Mund  
 Machet mich nach Wunsch ge-  
 sund.

Denn er kennet meinen Schaden  
 Und sieht meiner Seelen Pein:  
 Wann mit Sünden ich beladen /  
 Will er mein Erretter seyn.

Da Capo.

Mein

Mein Heyl / ich folge dir,  
 Wohin dein Ruff / nach deinem Rath / mich  
 führet:

Ach / hilff du mir /  
 Daß ich / wie sichs gebühret /  
 Die Sünden / so mich quählen /  
 Dir nichts verbölen /  
 Wohl aber sie bereuen möge  
 Und mich zu deinen Füßen lege /  
 In solchen festen Glauben /  
 Der / ob die Feinde noch so schnauben /  
 Bständig dich umfasse  
 Und niemahls aus den Armen lasse.

Dort werde ich genesen /  
 Wann ich im Himmel bin.  
 Hier bin ich krank gewesen  
 In schweren Sünden-Wunden:  
 Doch / alle bösen Stunden  
 Behn / Gott Lob! überhin.

Da Capo.

---

## Am Michaelis- oder Engel- Fest.

Christus / unser Michael.

Christus ist unser Michael /  
 Der uns beschützet Leib und  
 Seel.

Denn

Denn **GOTT** ist niemand jemahls  
gleich.

Auf Erden und im Himmelreich/  
Als unser Heyland **Jesus Christ** /  
Der von dem Himmil kommen ist. D. C.

Du bist,  
Herr Christ,  
Ein Fürst der starcken Himmels-Heere/  
Und giebt sie uns zur Wacht,  
Damit des Satans List und Macht  
Die Deinen nicht verseehe:  
Ja, dein Verdienst, dein Leiden, Tod und Sterben/  
Macht uns zu Himmels-Erben.  
Und weil ich denn einst Engel-gleich soll werden,  
So gieb, daß ich auch hier auf Erden  
Nicht Aergerniß dem armen Nächsten gebe,  
Wohl aber allezeit,  
Nach aller Mögigkeit,  
Als wie ein frommer Engel lebe.

Dort will ich **GOTT** ewig schauen/  
Dem mein Herze hier gedient.  
**Jesus** / der mich hat versühnt/  
Hat sich selbst für mich gegeben/  
Mir zum Seegen, Heyl und Leben. D.C.

---

Am Tage Simonis und Judä.

**Christus** / unser Frieden Schild.  
**Christus** ist mein Frieden-Schild/  
Und ich bin sein Ebenbild.

Haffe,

Hasse / zanke / böse Welt/  
 Wenn und wie es dir gefällt/  
 Selbst der starcke Zeebooth  
 Stehet mir bey in der Noth. Da Capo.

Und habe ich auch gleich die Welt zum Feinde/  
 So habe ich doch dich, mein Heyl, zum Freunde/  
 Ders treulich mit mir meint.

Wie oft geschiehts, um deines Nahmens willen/  
 Daß es nicht anders scheint/  
 Als müste ich gar unten liegen:

Doch hilfft mir deine Rechte siegen  
 Und weiß das matte Herz mit Krafft  
 Von deiner Höhe zu erfüllen/  
 Wann sie mir sichern Frieden schafft.

Ich bin nicht von der Welt /  
 Drum pflegt sie mich zu hassen.

Ich will sie wüten lassen  
 Und Gott es anbefehlen/  
 Der läßt, nach seiner Güte/  
 Ders / Seele und Gemütche

Doch nicht zu tode quählen. Da Capo.

### Am Reformations-Feste.

Christus / das Haupt der Evange-  
 lischen Kirche.

Der Kirchen Haupt ist Jesus  
 Christ/  
 Der ein Herr aller Herren ist.

Wer

Wer Menschen Land und Sazung  
 liebt,  
 Und GOTT nicht alle Ehre giebt,  
 Der ist ein Kind der Finsterniß  
 Und sein' Verdammniß ist gewiß.

Da Capo.

Dein helles Licht,  
 O Jesu, wollen viele nicht  
 In deinem Lichte sehen,  
 Und lieber in der Irre gehen,  
 Da sie doch auch dein guter Geist  
 Dem Licht des Wortes folgen heist.

Wie verblindet und verstockt  
 Können so viel Menschen seyn.  
 Laß sie deinen Gnaden-Schein/  
 Liebster Jesu, doch erleuchten/  
 Laß den süßen Thau der Lehre  
 Ihr vertrocknet Herz befeuchten/  
 Daß es sich zu dir bekehre.

Da Capo.

Tausend tausendmahl sey dir,  
 Liebster Heyland, Danck dafür,  
 Daß du mir hast dein Evangelium,  
 Als meines Herzens Eigenthum,  
 Fast mitten in der Nacht  
 Durch UTHEN an das Licht gebracht:  
 Erhalte doch, hier und in allen Landen,  
 Den theuren Schatz der reinen Lehre,  
 Zu deines Namens Ehre,  
 Und unserm Feind zu Spott und Schanden.

Es



Erhalt uns / Herr / bey deinem Wort /  
 So preissen wir dich hier und dort.  
 Ach steure doch den bösen Lehren /  
 Die deine Wahrheit so verkehren ;  
 Daß Aberglauben / Kegeren  
 Von deiner Kirche ferne sey.

Da Capo.

---

Am Gedächtniß = Tage  
 Lutheri.

Christi Diener / unsre güldenen  
 Leuchter.

**S**Christus hat uns Diener geben /  
 Die uns leuchten bis zum Leben.  
 Dem sie breiten Gottes Ruhm  
 Bey uns aus / im Heiligthum /  
 Ja / sie lehren uns dabey /  
 Wie Gott recht zu dienen sey.

Da Capo.

Gedencket doch an eure Lehrer /  
 Ihr / die ihr Christum angehöret /  
 Und euren Gott recht ehret /  
 Seyd ja nicht bloss Hörer /  
 Und lebet so auf Erden /  
 Daß ihr auch Thäter müget werden ;  
 Gedencket an das Wort /  
 Das euch der höchste Hort  
 Durch Luthern wieder bringen lassen.

WIII

Will euch die böse Welt,  
 Mit der es selbst der Teuffel hält,  
 Darum verfolgen oder hassen/  
 So wisset doch, daß JESUS Christ  
 Ein treuer Beystand ist,  
 Der, obschon Welt und Hölle wüten/  
 Sein Wort und euch wird dennoch wohl behüten.

Ich leb' und sterbe auf die Lehre/  
 Die Gottes Wort in sich enthält.  
 Und wird mir hier schon nachgestellt/  
 So will ich doch beständig bleiben:  
 Von JESU soll mich nichts abtreiben/  
 Und wenns der Satan selber wäre.

Da Capo

123255

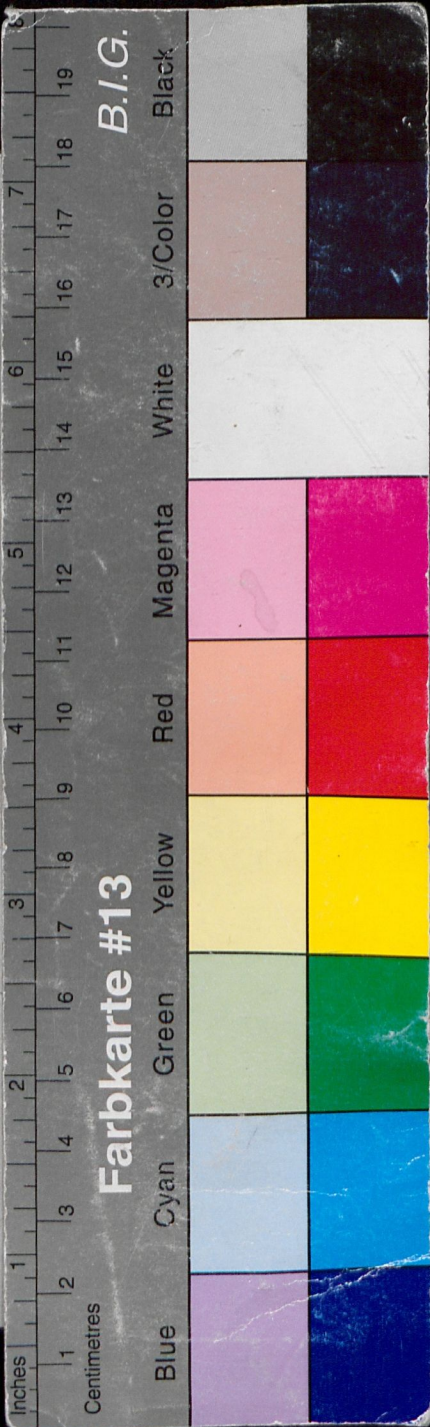
S. D. G.



ULB Halle 3  
 002 393 891

AB 123255





Christus alles in allen/  
Auf  
Des  
Durchlauchtigsten Fürsten  
und Herrn/  
Herrn Christian,  
Herzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve  
und Berg/ auch Engern und West-  
phalen / *cc. cc. cc.*  
Gnädigsten Befehl/  
Nach Anordnung  
der Sonn- und Festtäglichen  
Evangelien/  
in geistliche  
**CANTATEN**  
verfasset,  
Und  
wobl in der Hoch- Fürstl. Schloß-  
Kirche zu Weisensels/  
Als auch  
in den Hoch- Fürstl. Schloß- Capellen zur  
heil. Dreyfaltigkeit in Sangerhausen, und  
im 3. Creuz Christi in Querfurt.  
Anno 1734. und 1735. musiciret.  
Hamburg, druckt Balth. Hoffmeyer, privil. Buchdr.